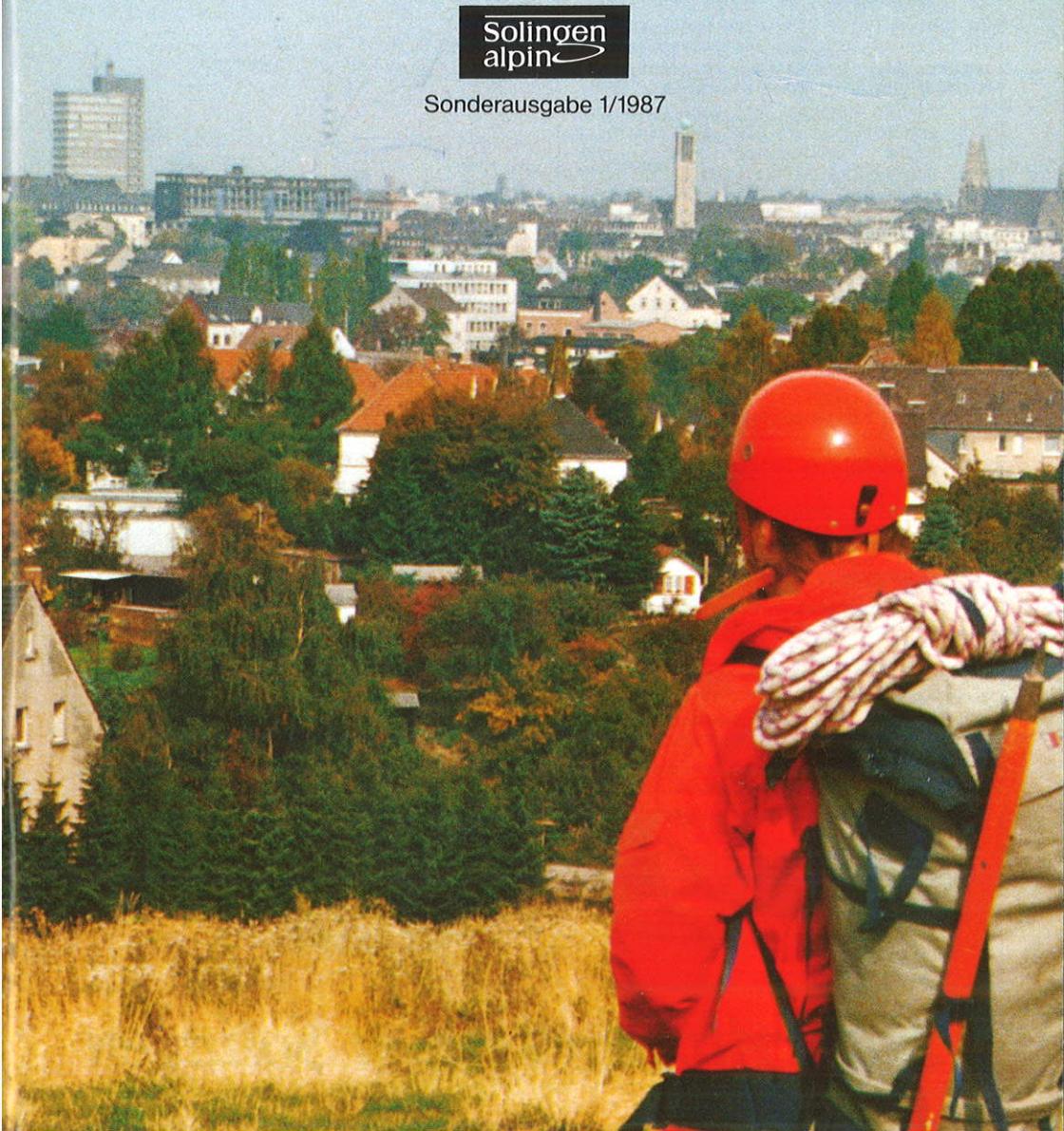


5 Jahre Alpenverein in Solingen

Solingen
alpin

Sonderausgabe 1/1987



Fünf Jahre sind im Leben eines Vereins nur eine geringe Zeitspanne. Jedoch sind die ersten fünf Jahre besonders wichtig. Hier gilt es harte Aufbauarbeit zu verrichten, Erfahrungen zu sammeln, vielleicht auch erste Rückschläge zu überwinden.

Diese Phase haben wir nun hinter uns. Jetzt, meinen wir, sind wir ein "gestandener" Verein, der sich im wörtlichen Sinne sehen lassen kann. In diesem Jahr, 1987, wollen wir verstärkt an die Öffentlichkeit treten, uns breiteren Bevölkerungsschichten vorstellen und bekanntmachen. Zu diesem Zweck sind eine Reihe von Veranstaltungen und Aktivitäten außerhalb unseres Standardprogramms geplant, die in diesem Heft angekündigt sind. Wie Sie feststellen konnten, ist auch diese Ausgabe von "Solingen alpin" auf ein repräsentatives "Jubiläumsmaß" erweitert worden. Dieter Köhler hat sich dabei der Aufgabe gewidmet, den Außenstehenden etwas über den Charakter, die Ziele und Aufgaben unseres Vereins sowie der Mitgliederstruktur zu vermitteln und darüber hinaus den Inhalt in graphische Gestaltung umzusetzen. Die Nr. 1/87 enthält zudem das gesamte Tourenprogramm dieses Jahres. Sie ist somit für Mitglieder wie Nichtmitglieder gleichermaßen ein lesenswertes Informationsorgan.

Eines muß hier vielleicht noch einmal deutlich gemacht werden. Alle unsere Aktivitäten 1987 sollen zwar nach außen dringen und wirken, aber sie dienen doch in erster Linie unseren Mitgliedern und müssen von diesen mitgetragen werden. Wir wünschen uns deshalb, daß sich unsere Mitglieder bei allen Veranstaltungen rege beteiligen und sich auch tatkräftig einsetzen, wenn sie um ihre Mithilfe gebeten werden.



5 Jahre Alpenverein in Solingen

Solingen alpin

Mitteilungen der Sektion Solingen e.V.
des Deutschen Alpenvereins
(Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten)
Redaktion und Gestaltung: Dieter Köhler

Geschäftsstelle:

Restaurant „Wasserturm“, Schlagbaumer Str. 125, SG
Geschäftszeit: jeden 1. Dienstag im Monat, 18–19.30 Uhr
Konto: Stadt-Sparkasse SG 205 351 (BLZ 342 500 00)

1. Vorsitzender (Vereinsanschrift):

Karl-Otto Nouvertné, Dahler Str. 64, SG 1, Tel. 5 24 81

2. Vorsitzender:

Dieter Köhler, Behringstr. 5, SG 1, Tel. 5 71 94

Schatzmeister:

Gerd Koch, Germanenstr. 19, SG 1, Tel. 5 15 03

Schriftführerin:

Irene Milke, Forststr. 9, SG 11, Tel. 7 13 19

Jugendreferent:

Uwe Drath, Schwanenstr. 43, SG 11, Tel. 7 45 39

Kletterwart:

Horst Otto, Untenhörscheid 107, SG 1, Tel. 81 10 21

Hochtourenwart:

Karl-Otto Nouvertné, Dahler Str. 64, SG 1, Tel. 5 24 81

Wanderwart:

Manfred vom Stein, In der Freiheit 17, SG 1, Tel. 59 14 95

Skiwarte:

Hartmut Maus, Cheruskerstr. 9, SG 1, Tel. 53 09 26
Klaus Heinen, Mörkestr. 37, SG 19, Tel. 31 29 92

Beisitzer und Veranstaltungsreferent:

Horst Bücher, Viersener Weg 3, SG 11, Tel. 7 50 04

Beisitzer und Umweltschutzreferent:

Bernd Eigenbrod, Wichernstr. 5, SG 1, Tel. 59 03 87

Beisitzer:

Georg Schulz, Palmenstr. 7, SG 19, Tel. 31 43 21
Richard Stöpfungshoff, Spielbruch 12, SG 1, Tel. 4 27 42

Ausbildungsreferent:

Karl-Heinz Jung, Virchowstr. 10 b, SG 11, Tel. 7 30 21

Bücherwart:

Hans Arlart, Merowingerstr. 3, SG 1, Tel. 5 02 60

Jahresbeiträge:

A-Mitglieder	DM 80,-
B-Mitglieder	DM 50,-
C-Mitglieder	DM 20,-
Junioren (18–25 Jahre)	DM 45,-
Jugendbergsteiger (10–18 Jahre)	DM 20,-
Kinder (bis 10 Jahre)	frei

Man weiß es längst: Die Idee ist Wirklichkeit geworden. Es gibt inzwischen die Sektion Solingen des Deutschen Alpenvereins. Am 27. Februar 1982 fand die Gründungsversammlung im "Wasserturm" statt. Das abenteuerliche Unternehmen stand von Beginn an unter einem guten Stern. Es ist sicher ein Glücksfall, daß sofort befähigte Mitarbeiter bereit standen, die gewaltige Aufbauarbeit im Vorstand und in den einzelnen Gruppen zu übernehmen. Daß dieses Engagement kein Strohfeuer war, beweist die Tatsache, daß fast alle Frauen und Männer der ersten Stunde auch heute noch mit voller Tatkraft bei der Sache sind.

Man glaubt es kaum, aber seit der Gründung sind schon fast fünf Jahre vergangen. Fünf Jahre Alpenverein in Solingen. Das ist sicherlich kein bedeutsames Jubiläum, aber immerhin ein Geburtstag, der zu einer kleinen Feier Anlaß gibt. Er ist aber auch ein Grund, ein kurzes Resümee zu ziehen und einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Wir können stolz auf unser Werk sein. Die Sektion hat sich in einer Weise entwickelt, wie es selbst die kühnsten Optimisten nicht für möglich hielten. Es hat sich gezeigt, daß wir in eine echte Bedarfslücke gestoßen sind. Die Solinger haben - lapidar gesagt - auf uns geradezu gewartet. 700 Kilometer von den Alpen entfernt, haben sich innerhalb dieser kurzen Zeit von fünf Jahren fast 500 (zumeist aktive) Mitglieder unserer Gemeinschaft angeschlossen. Aber nicht nur die Solinger finden zu uns, sondern in ganz erheblichem Umfang auch Bürger angrenzender Nachbarorte. Wie immer wieder bestätigt wird, kommt man zu uns nicht in eine anonyme, unpersönliche

Organisation, sondern man findet Aufnahme in einer lebendigen, kontaktfreudigen Gemeinschaft, die jedem etwas bietet. Es klingt pathetisch, aber wir sind stolz auf unsere Mitglieder und ihren Geist. Freundschaft und Hilfsbereitschaft sind keine hohlen Worte, sie werden praktiziert.

Wir sind inzwischen nicht nur in Solingen zu einem Begriff geworden. Bei unseren Nachbarsektionen, beim Rheinisch-Westfälischen Sektionenverband und selbst in München genießen wir hohes Ansehen. Unsere Vereinszeitung "Solingen alpin" gilt als eine der besten im DAV.

So weit, so gut.

Wohin führt unser Weg zukünftig? Solingen ist eine Großstadt mit 160.000 Einwohnern. Man kann davon ausgehen, daß hier noch ein erhebliches Mitgliederpotential schlummert. Auch aus den Nachbarorten, die ohne Alpenvereinspräsenz sind, werden noch viele den Weg zu uns finden. Aber ist die mögliche Entwicklung zu einem Großverein in unserem Sinne? Wir liegen zweifellos im Trend, Alpinismus in jeder Form ist gefragt. Doch kann man sich darüber freuen? Wir wissen um die Gefahren, die von dem zunehmenden "Alpentourismus" ausgehen, wir kennen auch

die Negativseiten unseres Tuns: Begeisterung schafft Nachahmer. Hier liegt unsere eigentliche Aufgabe, nämlich die Erziehung unserer Mitglieder zu verantwortlichen Naturnutzern und Naturschützern. Die Alpen sind kein Sportplatz, auf dem man seine Leistungsfähigkeit anderen beweisen muß. Die Bergwelt kann dem Menschen mit einem gesunden Geist alles bieten. Man muß es nur erkennen lernen.

Wir sind uns unserer verantwortungsvollen Aufgabe voll bewußt. Deshalb schauen wir optimistisch in die Zukunft. Eine Idee, geboren aus gemeinsamen Aktivitäten, getragen von lokalpatriotischer Gesinnung und verwirklicht von hervorragenden Idealisten, zieht weiter ihre Kreise.



Eine Idee zieht Kreise

Das Pflänzchen Sektion Solingen ist mittlerweile ein stattliches Bäumchen geworden. Den Knospen erwachsen starke Triebe. Wo man anfangs noch zaghaft und unsicher den richtigen Weg ertastete, da ist inzwischen ein dynamisches Vereinsleben entstanden. Gemeinsame Interessen fanden zusammen zu gemeinsamen Unternehmungen. Die unzähligen Aktivitäten und die angebotenen Leistungen sprechen heute für sich.

Der Paragraph 1 der DAV-Satzung lautet: "Zweck der Sektion ist, die Kenntnisse der Hochgebirge zu erweitern, das Bergsteigen und Wandern, besonders das der Jugend, zu fördern und zu pflegen, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten und dadurch die Liebe zur Heimat zu stärken."

Wer sich zu diesem Geist bekennt, findet bei uns auch das, was er sucht:

- in der Wandergruppe
- in der Hochtourengruppe
- in der Klettergruppe
- in der Skigruppe
- oder aber bei entsprechendem Alter in der Jugendgruppe.

Die Gruppen sind offen, das heißt: alle Mitglieder können sich überall, in jeder Gruppe, betätigen. Sämtliche Veranstaltungen, das gesamte Leistungsangebot, stehen jedem Mitglied zur Teilnahme bzw. Nutzung offen.

Doch: Programm wird nicht verordnet, nur angeboten, "Vereinsmeierei" nicht erwartet. Individualisten sind eine Bereicherung unserer pluralistischen Mitgliedschaft.

Wie gesagt: Das Bäumchen blüht und trägt Früchte.



...und trägt Früchte!

Bevorzugte und kostenermäßigte Unterkunft und Verpflegung in AV-Hütten



Kletterkurse, Hallentraining und konditionelle Vorbereitung für Berg-, Wander- und Skitouren



Klettertraining im sektionseigenen Klettergarten Pereskotten sowie in auswärtigen Klettergärten



Geführte Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung an fast allen Wochenenden



Geführte Hochgebirgswanderungen und Hochtouren in Fels und Eis



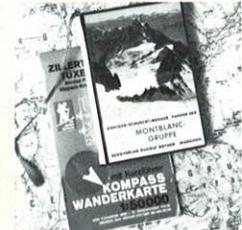
Skikurse und Skifreizeiten mit eigenen Skilehrern



Gesellige und gesellschaftliche Veranstaltungen wie Gruppenabende, Dia-/Filmvorträge, Grillfeten, Sommerfest, Herbstball u.v.m.



Sektionsbücherei und kostenloser Verleih von Kartenmaterial und Tourenführerliteratur



Kostenloser Bezug unserer Sektionszeitung „Solingen alpin“ und der DAV-Verbandszeitschrift

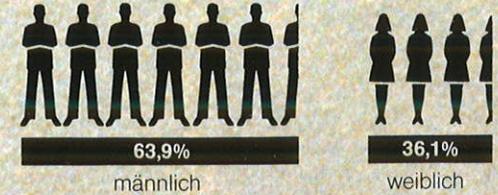


Fast 500 Menschen! Frauen und Männer aller Altersgruppen. Mädchen und Jungen. Einzelpersonen, Ehepaare, Familien. Schüler, Studenten, Arbeiter, Angestellte, Beamte, Kaufleute, Unternehmer, Ärzte, Geistliche. Ein Querschnitt der Gesamtbevölkerung - unsere Mitglieder. Ihre gemeinsamen Interessen vereint alle in der Sektion Solingen des Deutschen Alpenvereins.

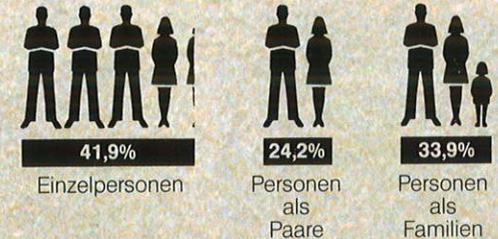


*Ein Verein.
Was steckt dahinter?*

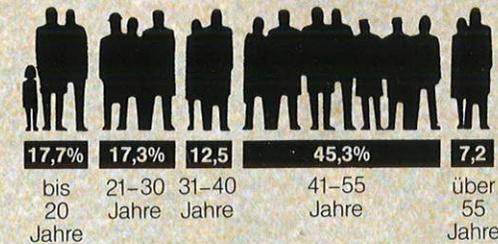
Wie ist das zahlenmäßige Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Mitgliedern?



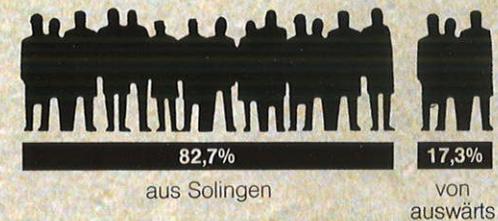
Wie ist der jeweilige Anteil von Einzelpersonen, Paaren und Familien an der Gesamtmitgliederschaft?



Wie ist die Altersstruktur unserer Mitglieder?



Woher kommen unsere Mitglieder?





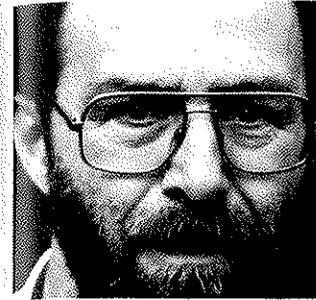
Zuerst waren es die Vorteile in den Hütten. Heute sind es die Aktivitäten in der Sektion und die übernommene Aufgabe, die Erfahrungen an neue Bergfreunde weiterzugeben.



Gleiche Interessen verbinden. Deshalb suchten wir Leute, die wie wir gerne bergwandern, aber bereits Erfahrung haben, und denen wir uns anschließen konnten.



Warum? Weil ich hörte, daß man dort viele nette Leute kennenlernt, die meine Interessen teilen.



Mir kommt es darauf an, mit gleichgesinnten Bergfreunden Tourenwochen zu verbringen, die sportlich und kameradschaftlich zum Erlebnis werden.



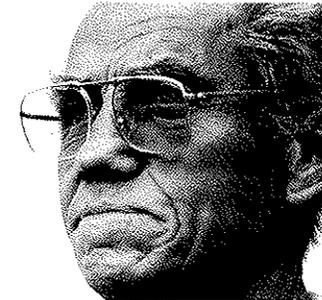
Da ich gerne wandere, als allein-stehende Frau dazu aber keine Partner hatte, habe ich mich dem DAV angeschlossen. Hier erlebte ich inzwischen viele gesellige Stunden.



Freude am Bergwandern, an der Natur. Im Hochlourenbereich Sicherheit und Erfahrung gewinnen. Einfach Klasse: die zwanglosen sportlichen und geselligen Unternehmungen.



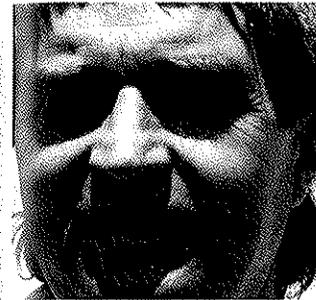
Von den Erfahrungen anderer wollte ich gerne profitieren. Aber auch praktisch-materielles Denken (Vorteile auf den Hütten) spielte eine Rolle.



Ich suchte Natur- und Bergfreunde. Gemeinsame Unternehmungen, Geselligkeit, Kameradschaft und „Solingen alpin“ sind es, die mich immer wieder erfreuen.



Unser Freund Karl-Otto weckte unser DAV-Interesse. Schon sehr bald wurden wir in die aktive Vereinsarbeit eingebunden, eine Aufgabe, die uns inzwischen große Freude macht.



Ich suchte den Erfahrungsaustausch mit Bergfreunden und die Möglichkeit gemeinsamer Touren. Mich reizten die vielseitigen Angebote.



Meinem Mann zuliebe wurde auch ich Mitglied. Doch inzwischen bin ich begeisterte „Mittläuferin“.



Ich wollte bei der Sektion Solingen Erfahrungen über das Bergsteigen in Theorie und Praxis sammeln.



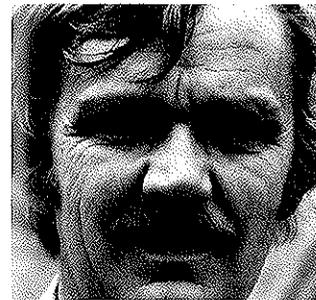
Ausschlaggebendes Motiv war, den Gedanken des Natur- und Umweltschutzes durch meinen Beitrag, wenn auch nur im bescheidenen Rahmen, zu unterstützen.



Die echte Kameradschaft, ohne die es beim Bergsteigen nicht geht, ist mir im Alpenverein in schönster Form begegnet.



Ich suchte Kumpanei und wollte nicht mehr allein durch die Gegend latschen. Geschäftskunden, die bereits DAV-Mitglieder waren, machten mir die Sache schmackhaft.



Die Geselligkeit bei Festen und Gruppenabenden sowie die Vielfalt der Aktivitäten für die ganze Familie veranlaßten mich zum Beitritt.



Wir sind dem DAV beigetreten, weil wir hier unsere gemeinsamen Interessen – Bergsteigen und Wandern – entfalten können. Die Sektion hat uns viele frohe Stunden gebracht.

„ Was für Leute sind das eigentlich, unsere Mitglieder? Was suchen sie in unserer Gemeinschaft, was erwarten sie? Werden diese Erwartungen erfüllt? Wir befragten unsere Mitglieder: „Was hat Sie veranlaßt, sich der DAV-Sektion Solingen anzuschließen?“ „Welche Erfahrungen haben Sie inzwischen gemacht?“ Eine Auswahl von Antworten auf diese Fragen wird hier wiedergegeben. „

Motive und Meinungen

Der Sektionsvorstand
und die gewählten Mitarbeiter

Vordere Reihe von links:
Hans Arlart, Bücherwart
Karl-Otto Nouvertné,
1. Vorsitzender u. Hochtourenwart
Dieter Köhler, 2. Vorsitzender
Irene Milke, Schriftführerin
Gerd Koch, Schatzmeister

Mittlere Reihe:
Uwe Drath, Jugendreferent
Horst Otto, Kletterwart
Richard Stöpfigshoff, Beisitzer
Karl-Heinz Jung,
Ausbildungsreferent

Obere Reihe:
Horst Bücher, Beisitzer
Georg Schulz, Beisitzer
Manfred vom Stein, Wanderwart
Klaus Heinen, Skiwart
Hartmut Maus, Skiwart



Aus dem Rahmen gefallen...

Lichtbilder-Vortrag:

„Wandern und Bergsteigen in den Alpen“

Mit eindrucksvollen Farbdias führt K.-O. Nouvertné durch das Leben und Treiben der Sektion Solingen im Jahreszyklus: Wandern im Bergischen Land, im Pfälzer Wald, in der Eifel und im Hochgebirge; unsere Jugend bei Kletterübungen und bei Höhlenbegehungen; die Hochtouristen im Fels und Eis der Alpen mit den Höhepunkten Matterhorn und Montblanc. Auch das gesellige Leben kommt nicht zu kurz.

Alles in allem ein sehenswerter Vortrag für Mitglieder und Nichtmitglieder mit ausgezeichneten, musikuntermalten Bildern.

Donnerstag, 12. Februar, 19.30 Uhr, im Kammermusiksaal des Stadttheaters Solingen, Am Schlagbaum

Matinee mit Dr. Zebhauser:

„Das Gebirge – Spielraum des modernen Menschen“

Im Mittelpunkt dieser kulturellen Morgenveranstaltung steht der Vortrag von Dr. phil. Helmuth Zebhauser, Kulturreferent des Deutschen Alpenvereins, mehrfacher Buchautor, DAV-Literaturpreisträger 1986 und aktiver Bergsteiger.

Stubenmusikalische Darbietungen der Folkloregruppe „Edelweiß-Musi“ runden das Programm ab.

Der Oberbürgermeister der Stadt Solingen, Herr Gerd Kaizer, wird ein Grußwort an die Versammlung richten.

Nach der Veranstaltung sind die Gäste zu einem Umtrunk und zum Besuch unserer Informationsschau ins Foyer eingeladen.

Sonntag, 29. März, 10.30 Uhr, im Clemensaal, Solingen, Goerdelerstraße

Informationsschau:

„5 Jahre Alpenverein in Solingen“

Diese Schau informiert in repräsentativer Weise über Wesen, Ziele und Aufgaben der DAV-Sektion Solingen. Fotos und Begleittexte vermitteln einen Überblick über die Aktivitäten und Unternehmungen der einzelnen Sektionsgruppen sowie über die Angebote und Gesamtleistungen des Vereins.

Die Ausstellung wird während des Jahres an verschiedenen Orten Solingens zu sehen sein, erstmals zur Matinee am

Sonntag, 29. März, 10-13 Uhr, im Foyer des Clemenssaales, Solingen, Goerdelerstraße

Öffentliche Vorführung:

Klettern und Abseilen vom Turmzentrum

Unsere Kletterer werden vom Turmzentrum des Karstadtgebäudes (45 m hoch) Kletter-, Abseil- und Rettungstechniken demonstrieren.

Interessierte Besucher/Zuschauer haben die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung und Sicherung ihr Klettertalent an einem 9 m hohen Kletterturm zu testen, der vor dem Turmzentrum aufgebaut ist.

Samstag, 9. Mai, 10-13 Uhr, Turmzentrum/Karstadt, Solingen, Kölner Straße

In den Herbstferien:

Große Sektionsfahrt zum Barmer Haus

Ein Autobus wird uns nach Osttirol zum Barmer Haus in St. Jakob/Defereggental bringen. Das Selbstversorgerhaus ist ein guter Ausgangspunkt für geruhsame Spaziergänge und anspruchsvolle Bergwanderungen. Der Hochgall, ein feiner Dreitausender, liegt für Kletterer und Hochtouristen vor der Haustüre. Dabei werden wir auch die Barmer Hütte, unsere Patenschaftshütte, kennenlernen.

Frohsinn und gute Laune sind Trumpf – eine rundum topfeine Angelegenheit!

**Termin: 24.-31. Oktober
Weitere Informationen siehe Tourenprogramm Seite 23.**

Chorkonzert mit dem

Original Trientiner Bergsteigerchor

Dieser hervorragende Chor, bekannt durch Schallplatte und Fernsehen, wird uns in seinem unnachahmlichen Stil musikalisch die zaubernde Südtiroler Landschaft der Dolomiten nahebringen.

Wir haben den Chor zu einem Konzert nach Solingen eingeladen. Das Theater der Stadt Solingen wird den festlichen Rahmen für diese erste Großveranstaltung unserer Sektion bilden.

Wegen des Termins (vorgesehen sind die Herbstmonate) stehen wir zur Zeit noch in Verhandlungen.



Veranstaltungen zum „5jährigen“



Die von Dieter Köhler geschaffene Urkunde, die den Partnerschaftsvertrag zwischen den Sektionen Solingen und Barmen beinhaltet.

Partnerschaftsvertrag unter Dach und Fach

Der Partnerschaftsvertrag mit der Sektion Barmen zugunsten der Barmer Hütte ist nunmehr besiegelt. Der Vorgang fand während des Jubiläumsfestes der Sektion Barmen aus Anlaß ihres 90jährigen Bestehens am 8. November 1986 statt.

Dieses Fest war ein würdiger Rahmen zum Austausch der Vertragsurkunden, die von den beiden Vorsitzenden, Herrn Hubert Hug für Barmen, und Karl-Otto Nouvertné für unsere Sektion, vorgenommen wurde. 24 Solinger waren zum Fest erschienen und repräsentierten damit unsere Sektion recht

eindrucksvoll. Beide Vorsitzenden brachten in kurzen Worten zum Ausdruck, daß dieser Vertrag mehr beinhalten möge als nur die Zusicherung einer finanziellen Unterstützung. Hier bestehe die Chance, eine echte freundschaftliche Beziehung von Vorstand zu Vorstand und unter den Mitgliedern zu entwickeln.

Wir hoffen und wünschen, daß diese Partnerschaft befruchtend auf unsere Sektionsarbeit wirkt und daß ein echter Bezug zu der Hütte am Hochgall entstehen möge, zum Wohl und Nutzen beider Sektionen.

Irene Milke

„Trittfrei und schwindelsicher“

Für viele fleißige Helfer und die vereins-eigenen "Künstler" hatte das Herbstfest schon vor Monaten begonnen. Wer nicht selbst an diesen Vorbereitungen beteiligt war, hat keine Vorstellung davon, wieviel Mühe, Zeit und Liebe dazu gehört, um eine solche Veranstaltung auf die Beine zu stellen.

Am 22. November war es dann soweit, das 3. Herbstfest unserer Sektion wurde mit flotter Musik der Kapelle "Melody four" eröffnet. Der Saal reichte gerade für die Besucher. Viele Mitglieder hatten Freunde aus nah und fern (Osnabrück, Barmen, aus Franken, der Pfalz, ja sogar aus Holland) mitgebracht.

Das neu geschaffene Bühnenbild fand allgemeine Bewunderung und sorgte für vereinstypische Atmosphäre.

Der gemischte Chor, inzwischen auf eine ansehnliche Stärke angewachsen und von Angelika profihhaft geleitet, kann sich hören lassen. Die Lieder zum Zuhören und - mit eigenen Texten - zum Mitsingen, brachten Stimmung in den Saal.

Diese Stimmung wurde von Walter Becker, dem bekannten Solinger Humoristen, mit gekonnter Conférence noch gesteigert.

Kaum wegzudenken ist die Tanzgruppe, deren Mitgliedern man die Freude an der Sache aus den Gesichtern ablesen konnte. Ein Erlebnis für Auge und Ohr!

Ein solches war auch der Auftritt des Opernstars Carlo Othorus. Und wer wollte schon auf die beiden "Bergdeppen" verzichten?

Das von der Jugend vorbereitete Spiel kam leider wegen der unzureichenden Lautsprecheranlage nicht so wie gewünscht zum Tragen.

Später sah man viele Besucher mit kleinen, größeren und ganz großen Tombolagewinnen. Schwungvoll lud die Kapelle zum Tanz ein. Da zeigte sich, wer wirklich trittfrei und schwindelsicher war. Weit nach Mitternacht sah man noch fröhliche Gesichter, und ganz bestimmt war am Sonntag manch einer nicht trittsicher, aber sicher schwindelig!

Mir hat auch dieses 3. Herbstfest prima gefallen. Sehen wir uns im nächsten Jahr dort wieder?

Herzlichen Dank sagen wir auch von dieser Stelle noch einmal allen Spendern von Tombolapreisen für unser Herbstfest.

Karin Jürgensen

Wer möchte mitsingen?

Eigentlich wollten wir nur für unser Herbstfest einen Chor bilden. Ein Raum mit Klavier war in der Gaststätte "Weegerhof" schnell gefunden. Angelika Ohliger fand sich bereit, die Leitung zu übernehmen und mit uns einige Lieder einzuüben, so z.B. "Morgenwanderung", "Der Jäger längs dem Weiher ging", "Ein Bier". Vier Stimmen, Alt, Sopran, Baß und Tenor, konnten gebildet werden und - los gings!

Es war nicht einfach. Immer sang einer zu tief oder nicht hoch genug, zu leise oder zu laut. Dann kam man auf die Idee, unser "Gejauchze" auf Tonband aufzunehmen. Es hörte sich schlimm an, schlimmer als es in Wirklichkeit war. Beinahe resignierten wir. Einige hatten schon vorher das Handtuch geworfen. Aber 16 Sänger gaben trotzdem nicht auf. Schließlich suchten wir noch ein Lied für die Zugabe. Ein lustiges

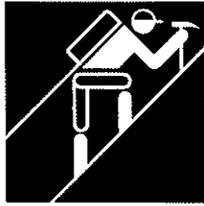
mußte es sein, ein Lied zum Mitschunkeln und Mitklatschen. Karl-Otto gab dem Schlagwerk "An der Nordseeküste" einen neuen Text; allen gefiel es.

Eine Woche vor der Aufführung probten wir auf der Bühne bei Weck im Ittertäl, um uns an den großen Raum zu gewöhnen. Der Gesang klang im Saal sehr gut. Es ging recht lustig zu und machte allen viel Spaß.

Hiermit wird Angelika gedankt, die viel Geduld mit uns hatte und viel Zeit und Mühe opferte. Nach dem schönen Erfolg beschlossen wir, auch in Zukunft weiterzumachen. Nächstes Jahr sind wir wieder dabei, vielleicht mit einem größeren Chor? Auch wollen wir zu anderen Gelegenheiten singen.

Wer hat Lust, mitzumachen?

Hochtourenwart:
Karl-Otto Nouvertné
Dahler Str. 64, Solingen 1, Tel. 524 81



Mit Seil und Eispickel

Annette Sporbert

„Wir wollen, daß Sie gesund zurückkommen“

Auch wir, d.h. 11 Kursteilnehmer, sind gesund zurückgekommen, obwohl wir das manchmal bezweifelten, Angefangen hatte es eigentlich recht harmlos mit theoretischem Unterricht an drei Abenden. "Gehen im unwegsamen Gelände", "Kleidung und Verpflegung", "Richtiges Verhalten bei Wetterumschwung und Gewitter", "Gebrauch von Eispickel und Steigeisen", "Gletscherbegehung und Bergrettung" waren die Themen, die uns von Karl-Otto, Karl-Heinz, Dirk und Hans-Günter mit viel pädagogischem Geschick vermittelt wurden. Es war nicht immer leicht für sie, denn sehr oft kam eine flapsige Bemerkung aus unseren Reihen, und das Schwätzen hatten wir - wie früher in der Schule - auch nicht verlernt. Unsere Lehrer ertrugen das alles mit Geduld.

Der lustigste Teil begann mit dem Erlernen der Knoten. Anfangs hatten wir die Knoten in den Fingern und Armen, nur nicht in der Reepschnur. Doch auch das lernten wir.

Endlich konnten wir an einem Samstagmorgen im Pereskotten die Theorie in die Praxis umsetzen. Es war ein herrliches Bild, als wir in voller Kletterausrüstung mit Helm und Eispickel "Gehen im unwegsamen Gelände" und "Gletscherüberschreitung in 3er-Seilschaften" übten. Auch der Phantasievollste konnte sich schlecht vorstellen, daß er an einem Schneehang hinabrutschte, wenn er versuchte, mit gekralzten Fingern im Waldboden, den Podex in die Höhe, abzubremsen. Wem es bis dahin noch kalt war, bekam beim Prusiken die ersten Hitzewellen. Gequält lächelnd, ackerten wir am Seil rauf und runter und übersahen geflissentlich das Grinsen unserer Ausbilder.

Nach der Klettersteigbegehung folgte zur Krönung des Tages das Abseilen. Hier fühlten wir erstmals das Schweben am Seil, und jeder von uns lernte auch ein flaeses Kribbeln in der Magengegend kennen. Erschöpft,

aber glücklich über die ersten kleinen Erfolgserlebnisse sahen wir gespannt dem nächsten Tag in Hohensyburg entgegen.

Nach intensivem Gehen, Rutschen und Fallen in steilerem Gelände war es dann endlich soweit: Wir durften klettern. Aber zuvor mußten wir noch einen von Heiko und Michael gebauten Klettersteig überwinden. Sichtlich nervös seilten wir uns ein, hatten manchmal vor Aufregung die Knoten vergessen, ließen alles nochmal überprüfen. Dann, nach einem mit trockener Kehle gerufenen Kommando ging es los. Jeder, der oben ankam, atmete erleichtert auf. Jetzt hieß es nicht nur klettern, sondern auch die Angst vor der Höhe überwinden. Noch vom Aufstieg schweißgebadet, mußte jeder den nachfolgenden Kletterer sichern. Angespannt hielten wir das Seil, uns voll der Verantwortung bewußt. Am Ende des Tages ahnten wir schon alle etwas von der Faszination des Kletterns, der sich wohl niemand ganz entziehen kann.

Am nächsten Wochenende ging es dann zum Klettern nach Nideggen. Gespannt auf das, was uns hier erwartete, machten wir uns bei schönstem Herbstwetter auf die Suche nach geeigneten Klettermöglichkeiten. Diesmal hatten wir schon etwas schneller unsere Ausrüstung angelegt, und der erste Fels konnte erstürmt werden. Nachmittags sollten wir den Hans-Wurst-Kamin bezwingen, aber bei seinem Anblick stieg doch der Pulsschlag, und die Knie wurden etwas weich. Außerdem kamen uns die ersten Zweifel: Waren wir eigentlich im richtigen Kurs; hatten wir denn nicht einen Bergwanderkurs belegt? Doch dank der ermutigenden Worte von Dirk, Hans-Günter und Karl-Otto bezwangen wir den inneren Schweinehund und kämpften uns den Kamin empor. Ein bißchen stolz und zufrieden und fast wie ein richtiger Bergsteiger fühlte sich wohl jeder am Ende des Tages.

Die nächste Bewährungsprobe sollte am letzten Tag an der Christinenlay folgen. Nachdem unsere Ausbilder die Seilsicherungen gelegt hatten, betrachteten wir den zu kletternden Quergang etwas kritisch, und Sigrid sagte wohl in unserer aller Sinn: "Wollen wir das denn eigentlich?" Eigentlich nicht, aber jeder wollte es trotzdem schaffen, denn der Ehrgeiz hatte uns gepackt. Zuerst etwas hochklettern, dann ein großer Schritt (wehe dem, der kurze Beine hat), dann, o Schreck, nur ein Drahtseil, und wo sind die Trittstellen? Mit verkrampten Armen hangelten wir uns quer um den Felsvorsprung, dann noch ein paar vorsichtige Schritte, und man konnte sich vor dem Abseilen etwas ausruhen.

Nach diesen Anstrengungen hatten wir eine Mittagsrast verdient. Am Nachmittag wurde noch das "Wändchen" und der "Apfelbaum-Kamin" bezwungen, und nachdem die Fingerkuppen blankgewetzt und Arme und Beine vom Muskelkater erlahmten, beendeten wir unsere Kletterpartie.

Hier noch einige "Höchstleistungen":

1. Egon erfand das horizontale Prusiken am Vertikal-Seil. ▶

2. Bernd-August eroberte mutig und ungesichert das "Wändchen".

3. Usch verstummte einen Moment total, als Karl-Otto sie im oberen Hans-Wurst-Kamin einfach am Seil nach oben zog. ▶

4. Christian kletterte die ganze Nacht an steilsten Felswänden, arbeitete mit Klemmkeilen, machte einen Halbmastwurf nach dem anderen, stürzte ab, kletterte wieder, stürzte etc. - natürlich alles im Traum.

Bevor wir die Heimfahrt antraten, stärkten wir uns noch bei Speis und Trank und dankten unseren Ausbildern für ihre Mühe und Geduld mit dem "Gamsbockorden am Bande" mit echten Bandschlingenknoten.

Felswände, wir kommen!

Konditionswandern

Zur Vorbereitung auf Bergwanderungen und Bergsteigen. Gehzeiten etwa 1 1/2 bis 2 1/2 Std. Es wird ein scharfes Tempo vorgelegt. Bergschuhe anziehen!

Termine	Zeit	Treffpunkt
13.1.	19.30	Kaufpark Foche
21.1.	19.30	Wasserturm
29.1.	19.30	Fauna
5.2.	19.30	Wasserturm
9.2.	19.30	Glüder
19.2.	19.30	Fauna
26.2.	19.30	Wupperhof
5.3.	19.30	Weck, Ittental
11.3.	19.30	Burg
18.3.	19.30	Rüden/Fähr
26.3.	19.30	Wasserturm
2.4.	19.30	Glüder
9.4.	19.30	Fauna
15.4.	19.30	Weck, Ittental
23.4.	19.30	Burg
29.4.	19.30	Wupperhof
7.5.	19.30	Wasserturm
13.5.	19.30	Glüder
20.5.	19.30	Fauna
27.5.	19.30	Weck, Ittental

Neuer Kursus beginnt

Im Frühjahr startet ein neuer Kurs für Bergwanderer und Bergsteiger. Er umfaßt 6 Theorieabende und 4 Praxistage und ist auf 12 Teilnehmer begrenzt. Anmeldungen bis 12.2. bei gleichzeitiger Überweisung von DM 40,- auf Sektionskonto, Stichwort: "Kursus Bergwandern".

Theorie: Ausrüstung / richtige Kleidung / Zubehör / Verpflegung / Knotenkunde / Wetter / Karte und Kompaß / u.a.m.

Praxis: Einseilen / Gehen am Seil / Abseilen / Sichern / Klettern bis Schwierigkeitsgrad II / u.a.m.

Termine	Theorie
Montag	9.2., 19.30 Uhr
Donnerstag	12.2., 19.30 Uhr
Montag	16.2., 19.30 Uhr
Donnerstag	19.2., 19.30 Uhr
Montag	23.2., 19.30 Uhr
Donnerstag	5.3., 19.30 Uhr

Termine	Praxis	Treffpunkt und Uhrzeit
Samstag	7.3.	Treffpunkt und Uhrzeit
Sonntag	8.3.	werden auf dem letzten
Samstag	14.4.	Theorieabend bekanntgegeben.
Sonntag	15.4.	geben.

Treffen
Montag, 2.2., 19.30 Uhr, in der Gaststätte "Weegerhof", Hermann-Meyer-Straße 20.

Training für Bergwanderer und Bergsteiger

Jeden 2. und 4. Samstag oder Sonntag im Monat haben die Kursteilnehmer von "Wir wollen, daß Sie gesund zurückkommen" die Möglichkeit, das Erlernte aufzufrischen und im Pereskotten, der Eifel oder Hohen-syburg zu trainieren. Wechselweise werden ehemalige Kursteilnehmer Ansprechpartner sein, telefonisch Anmeldungen für das entsprechende Wochenende entgegennehmen und eine Fahrbereitschaft organisieren. Wir hoffen, daß ein reger Gebrauch von diesem Angebot gemacht wird, dient es doch vorrangig der Sicherheit im Gebirge.

Hier nun die Ansprechpersonen für die Zeit vom 22. Februar bis 28. Juni.

Tag	Name	Telefon
22.2.	Egon Hollberg	02174 / 6 08 61
8.3.	Winfried Kaffke	20 38 91
22.3.	Gertrud Höck	02191 / 37 06
12.4.	Bernd Martin	8 03 19
26.4.	Usch Martin	8 03 19
10.5.	Christian Sporbert	81 39 64
24.5.	Uwe Ohliger	81 88 76
14.6.	Sigrid Klein	4 63 02
28.6.	Günter Kock	81 88 87

Der Wald wird gefegt

Am Samstag, dem 21. Februar Schaufeln, Rechen, Hacken und Besen schultern und zum Pereskotten kommen! Damit zu neuen Klettersaison alles wieder schön sauber und in Ordnung ist, starten wir Hochtourenisten an besagtem Samstag eine Säuberungsaktion. Treffen ist punkt 9.30 Uhr am Eingang zum Pereskotten. Bei Regen gehen wir einen trinken! Deshalb in jedem Fall kommen! Klettergurt und Helm nicht vergessen, da wir anschließend ein bißchen üben wollen. Also, nicht vergessen: 21. Februar, 9.30 Uhr, Pereskotten. Sofort im Taschenkalender notieren! Euer Hochtourenwart.

Gruppenabende

Jeweils donnerstags, 19.30 Uhr, in der Gaststätte "Wasserturm":

+ 22. Januar	20. August
+ 19. Februar	17. September
+ 16. April	+ 15. Oktober
+ 21. Mai	+ 19. November
+ 25. Juni	+ 17. Dezember
16. Juli	

+ An diesen Gruppenabenden werden Dias von Bergtouren gezeigt.

Tourenprogramm 1987

1 6. - 12. Juni Rund ums Kleinwalsertal

Voraussetzung: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Anzahlung von DM 40,- auf Sektionskonto. Anmeldeschluß: 1. April.

2 13. - 20. Juni Vom Tegernsee zur Kaiserklamm

Die Bayerischen Voralpen sind das Ziel dieser Bergwanderung. Gute Kondition und Ausdauer sollte man aber schon haben bei dieser für maximal 12 Teilnehmer ausgelegten Frühsommertour.

3 14. - 20. Juni Panorama-Höhenweg Unterengadin

Eine Frühlingswanderung in einer der schönsten Alpenlandschaften an den Südfanken der Silvretta und des Samnaun. Maximal 14 Teilnehmer.

4 27. Juni - 2. Juli Im Schweizer Nationalpark

Diese Hüttenwanderung in der Sesvenna-gruppe (Unterengadin) ist geeignet für ausdauernde und konditionsstarke Berg-geher. Maximal 6 Teilnehmer.

5 4. - 6. Juli Kletterfahrt Fluchthorn

Eine anspruchsvolle Überschreitung des dreigipfeligen Fluchthorns in der Silvretta, bis Schwierigkeitsgrad IV. Sehr gute Kondition, Ausdauer und Grundkurs im Felsklettern sind Voraussetzung. Klettererfahrung notwendig. Maximal 6 Teilnehmer.

6 8. - 15. Juli Die Gletscherwelt der Silvretta

erleben wir bei dieser Hochgebirgswanderung von Hütte zu Hütte. Einige interessante Gipfel stehen mit auf dem Programm für maximal 6 trittsichere, ausdauernde, schwindelfreie Berggeher. Sicherer Steig-eisgehen.

7 25. Juli - 1. August „Sentiero delle Bocchette“ Brenta

Eine Bergwanderung durch das wilde Felsenreich der Brenta (Klettersteige). Schwindelfreiheit und hohe Trittsicherheit sind erforderlich, Klettersteigerfahrung. Maximal 10 Teilnehmer.

8 15. - 22. August Im Banne der Dauphiné

Monte Pelvoux, Meije, klangvolle Namen, die unter anderen Ziele dieser Bergtour in der Dauphiné sind. Kletterkursus, Ausdauer, Trittsicherheit und hochalpine Erfahrung sind unbedingte Voraussetzung. Maximal 6 Teilnehmer.

9 23. - 30. August Bergsteigen im Montblancgebiet

Gewaltige Gletscher und nadelspitze Gipfel kennzeichnen dieses Gebiet. Sicherer Steigeisengehen, Grundkurs im Felsklettern und hochalpine Erfahrung sind Voraussetzung. Maximal 3 Teilnehmer.

10 29. August - 5. September (oder 5. - 12. September) 7 Tage Karwendel

Eine Hüttenwanderung quer durch das Karwendel für ausdauernde, trittsichere und konditionsstarke Bergwanderer. Hochalpine Erfahrung nicht erforderlich. Eine Tour für 6 Teilnehmer.

11 14. - 18. September Von der Reißbeck- zur Ankogelgruppe

Hochalpine Tour mit anregender Gratklet-tere (Gr. Reißbeck, Reißbeck-Höhenweg, Säuleck, Detmolder Grat, Hochalmspitze). Ausdauer, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und sicheres Steigeisengehen werden vorausgesetzt. Maximal 3 Teilnehmer. Anschlußtour Innsbrucker Klettersteig möglich.

12 19. - 21. September Klettersteig im Karwendel

Ein neuer Klettersteig hoch über Innsbruck ist das Ziel. Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Ausdauer sind Voraussetzung. Maximal 8 Teilnehmer.

13 24. - 31. Oktober Große Sektionsfahrt zum Barmer Haus

In den Herbstferien (24. - 31. Oktober) starten wir mit dem Autobus zu einer Sektionsfahrt zum Barmer Haus nach St. Jakob im Defereggental (Osttirol). Da das Haus in Ortsmitte steht, kann jeder mitfahren. Das Interesse an der Fahrt ist sehr groß, so daß eine schnelle Anmeldung ratsam ist. Der Preis für Busfahrt und Übernachtung beträgt ca. DM 180,-. Anmeldebeginn: Dienstag, 3. Februar während der Geschäftsstunde im "Wasserturm". Anmeldeschluß: Dienstag, 3. März. Es können nur Sektionsmitglieder berücksichtigt werden. Mit der Anmeldung ist eine Anzahlung von DM 100,- auf das Sektionskonto unter Stichwort "Barmer Haus" zu überweisen. Maximal 50 Personen.

Alle Touren sind sogenannte Gemeinschaftsfahrten, die von Sektionsmitgliedern angeboten werden. Die Teilnahme an diesen Touren erfolgt in eigener Verantwortung und auf eigenes Risiko. Aus formellen Gründen müssen wir darauf hinweisen, daß die Sektion Solingen keinerlei Haftung übernimmt.

Das ausführliche Tourenprogramm ist ab sofort auf der Geschäftsstelle, während der Hochtourengruppenabende und beim Hochtourenwart zu erhalten.



Die Bilder zeigen von links nach rechts und von oben nach unten:

Abstieg vom Dom, Wallis

Am Berggasthaus Schäfle, Säntis

2-Tage-Wanderung in Luxemburg

Unterkunft in Beford

Impressionen vom Herbstfest

Unsere Tanzgruppe

Der Sektionschor mit seiner Leiterin Angelika Ohliger

"Trittfrei und schwindelsicher"

Auf zum Tanz

Die Sektionsvorsitzenden von Barmen und Solingen tauschen die Partnerschaftsurkunden

Eine Sektionshochzeit:
Inge und Dirk Großmann

Stationen und Streiflichter



Christel vom Stein

Ein herrliches Fleckchen Erde

Mit dem Glück des Anfängers haben wir ein wirklich lohnendes Gebiet entdeckt, das von uns Deutschen offenbar kaum besucht wird. Ein zentraler Hauptkamm in West-Ost-Richtung wird von vielen Tälern eingekerbt, die nach Norden ins Ennstal, nach Süden ins Murtal münden. Das Hüttennetz ist dicht, die Hütten liegen meist am Abschluß der Täler. Man kann also an beliebiger Stelle eine Tour beginnen oder beenden. Neben den vielen Variationsmöglichkeiten liegt der Reiz einer Wanderung darin, daß man jeden Tag von zirka 1600 m über den Hauptkamm oder einen Seitenkamm (zirka 2000 - 2500 m) durch die verschiedenen Vegetationszonen ins nächste Tal hinuntersteigt.

In Haus im Ennstal lassen wir die Autos stehen und streben unserem ersten Ziel, der Krummholz-Hütte, zu. Da wir von der langen Anreise und dem Aufstieg müde sind, wird es kein langer Abend.

Der nächste Morgen beschert uns einen strahlend blauen Himmel. Da fällt es nicht schwer, den Rucksack zu schultern. Durch Latschen und über Almwiesen geht es zum Moaralmsee, aber ab hier wird es ernst. Der Aufstieg zur Filzscharte unterhalb des Hochstein gestaltet sich schwierig, weil es stellenweise sehr rutschig ist. Aber eine gute Fernsicht entschädigt uns für alle Mühe, auch wenn man daran denkt, daß es wieder einige Stunden bis zur Hans-Wödl-Hütte sind.

Das schöne Wetter hatte dem Hüttenwirt reichlich Tagesgäste beschert, daher war er sehr guter Laune. Er erzählte unter anderem von einer Hüttenmaus, die sich im Lager aufhalten sollte. Ich lachte, aber o Schreck, ein Bergkamerad kam tatsächlich mit einer Maus vom Lager. Man kann sich vorstellen, daß ich in dieser Nacht kaum geschlafen habe.

Die Sonne versteckte sich am nächsten Morgen hinter den Wolken. Nach einem guten Frühstück machten wir uns wieder auf den Weg. In etwa einer Viertelstunde erreichten wir den Obersee, den endgültigen Talabschluß. Ein Blick in die Höhe zeigte uns, daß wir ohne Sonne besser hinaufkommen würden, gilt es doch einen Höhenunterschied von 1000 m zu überwinden. In der Neualmscharte bietet sich ein betrüblicher Anblick. Vom Süden ziehen dicke graue Wolkenmassen heran. An eine gemütliche Rast ist nicht zu denken. Etwas essen und heißer Kaffee, dann schnell die Rucksäcke wieder aufgenommen. Über Schutthalden geht es wieder abwärts. Lange schon sieht man die Preintaler Hütte im Tal liegen, aber es dauert ewig, bis wir dort ankommen.

Leider blieb uns am nächsten Tag der Weg durch den Klafferkesse, ein Naturwunder der Schladminger Tauern, verwehrt. Ein Wettersturz hatte die Übergänge vereist. So mußten wir durchs Riesachtal absteigen, um dann wieder hinauf zur Gollinghütte zu kommen. Ein nasser, kalter Tag, an dem uns ein Gedanke vorantrieb: Bloß in die warme Hütte kommen!

Die Morgensonne liegt auf den Gipfeln, als wir den härtesten Abschnitt der Wanderung in Angriff nehmen. Der Gollingwinkel ist ein grandioser Talschluß. Ein tischebener Talboden wird umrahmt von steilen Schutthalden und der 1200 m hohen senkrechten Nordwand des Hochgolling. Fast in der Falllinie steigen wir zur Gollingscharte hinauf. Der Weg besteht aus feinem Geröll. Man muß immer den ganzen Fuß aufsetzen, um nicht wegzurutschen, was wegen der Steilheit ziemlich anstrengend ist. Jedenfalls massiere ich fast alle zehn Minuten meine Waden.

Zwei bittere Stunden, dann stehen wir auf der Scharte in der Sonne. Aus dem Hochtal

grüßt die Landwieseehütte herauf, in der schon ein guter Freund auf uns wartet, der Hüttenwirt Albert. Es wird ein langer Abend, es gibt so viel zu erzählen.

Über die Trockenbrodscharte geht es am nächsten Tag zur Keiprecht-Hütte und zur Rotmannspitze. Blinkende Spiegel kleinerer Seen unter uns, dann ein Gipfel, der eigentlich ein rostbrauner Erdhügel ist. Dann vor uns das Ziel. In einem weiten Tal voller riesiger Felsbrocken leuchtet der Giglachsee in allen Farben zwischen türkis und tiefblau, darüber etwas erhöht steht die Ignaz-Mattis-Hütte.

Der letzte Tag unserer Tour bringt uns noch manch schönen Gipfel mit herrlichen Ausblicken auf die Bergketten ringsum, unter anderen die Lungauer und die Steirische Kalkspitze.

Manfred vom Stein

Herbstliche Harzhöhen

Ein lustiges Völkchen, angeführt von Manfred vom Stein, durchwanderte in den Herbstferien den zeitweise recht rauh sich darbietenden Oberharz. Unser Stammquartier war die AV-Hütte Torfhaus, wo wir bei Christa und Georg versorgt wurden wie bei Müttern.

Schon kurz nach der Ankunft am Samstagnachmittag wurde auf einer Inspektionswanderung das Gelände sondiert und fand als Wandergebiet allgemeinen Anklang. So wurde dann am Sonntag das von den Bergleuten damals angelegte Grabensystem zur Grubenbewässerung erwandert. Fast jedes Seitental wurde genutzt als Zulauf für die Grubenteiche, die Gräben winden sich kilometerweit an den Hängen entlang.

Am den nächsten Tagen wurden über schöne Waldwege der Stadt Harzburg ein Besuch gestattet und das Eckerntal erwandert, immer begleitet von der Grenze mit einem

In Obertauern, am Seekarhaus, ist dann alles zu Ende. Müde, aber sehr glücklich, daß wir so viel Schönes erleben und sehen durften. Vielleicht haben ich manchmal zu sehr geschwärmt, aber dieses Fleckchen Erde ist noch so, wie wir die Berge am liebsten haben: einsam, mit freundlichen Hüttenwirten - so richtig zum Wohlfühlen!

Aus einem Hüttenbuch:

Die Flasche mit dem Enzian vertraue nie dem Führer an.

Die Quelle schätzt der Wanderer dann, wenn er den Rebsaft nicht haben kann.

Ausblick zu unseren deutschen Nachbarn. Den als Ruhetag angesetzten Mittwoch nutzte jeder auf seine eigene Art, zum Wandern, Schwimmen, Einkaufen und nicht zuletzt dazu, die tellergroßen Windbeutel (Sturmsäcke) zu bewundern und zu essen.

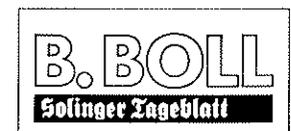
Am Donnerstagmorgen erwartete uns eine Überraschung. In der sternklaren Nacht war der Nebel gefroren und eine Eisdecke machte alle Straßen unbefahrbar. So wurde die geplante Strecke kurzfristig verändert und vom Achtermann hatte man eine einmalige Fernsicht über die Harzer Höhenzüge. Als Ausgleich zeigte sich dann der Freitag als recht launischer Gesell. Mit Nebelschwaden erinnerte er an das wechselhafte Harzklima und erlaubte so zwar schöne Wanderungen, jedoch keine Fernsichten.

Fazit dieser Herbstwoche: Die Harzexkursion fand allgemeinen Anklang, und so fiel uns allen der Abschied am Samstag schwer.

**Eine Tageszeitung,
die täglich 104 000
Solinger ab 14 Jahre
erreicht.**

Das „Solinger Tageblatt“ ist das Sprachrohr Solingens. Seit 175 Jahren beliebte, tägliche Lektüre. Mit dem Angebot von aktuellen Nachrichten aus der großen und der kleinen Welt. Mit der ganzen Vielfalt des Angebo-

tes von Waren und Dienstleistungen unserer Stadt.



Wanderer berichten von ihren Touren

■ Kalt war's uns und müde waren wir auch, als wir am Spätnachmittag des 19. Oktober an der Waldschenke wieder in unsere Autos stiegen. Rund um Haan hatte uns Herbert Nengel geführt - es sollten 18 km sein - waren es nicht 22 oder 25 km? Regen und kurze Hagelschauer begleiteten uns 11 Wanderer, die wir uns morgens fröhlich an der Waldschenke begrüßt hatten. Durchs Ittertal, an der Stadtgrenze Solingens vorbei, wanderten wir durchs Haaner Industriegebiet und das Hühnerbachtal bis zur Gaststätte Kellertor, wo wir endlich die verdiente Pause machten. Von dort wurde durch den Hildener Stadtwald wieder der Ausgangspunkt erreicht, und alle waren wir uns einig: das unfreundliche Wetter kann unsere Wanderlust nicht beeinflussen.

■ Bei dem Wetter wären wir besser noch im Bett geblieben - so die Kommentare von einigen der 13 Wanderer, die sich zu Erhards Wanderung am 26. Oktober um Biesfeld und Herkenrath eingefunden hatten. Tiefhängende Wolken und Regen begleiteten uns durch Wiesen und eine waldarme Landschaft. Einige malerische Fachwerkbauten waren trotzdem ein schöner Anblick. Mittags ließ der Regen nach und unsere Truppe wurde lustiger. Glücklicherweise am Ausgangspunkt angekommen, fuhren wir wie geplant nach Linde zum Schlachtfest. Das "große Fressen" mit Schlachtplatte, Eisbein usw. fand statt. Es war wieder einmal ein schöner Tag!

■ Der gesamte Rundweg um Wuppertal umfaßt 110 km. Wir wollen ihn in mehreren Etappen gehen und starten zur ersten Strecke am 2. November mit 6 Personen. Vom Stadthaus gingen wir zur Papiermühle und stießen dort auf das "W". Diesen Weg wanderten wir nun Richtung Vohwinkel - wahrscheinlich etwas zu schnell, denn ein Teilnehmer mußte dem Tempo Tribut zollen und abscheiden. Als die vorgesehene Strecke ab-

solviert war, meinte man, daß der Tag noch zu schön sei, um schon nach Hause zu fahren. Also hing man noch 20 km dran. Mit dem Bus fuhren wir dann von Vohwinkel wieder zum Schlagbaum. Wir stellten einmal mehr fest, daß man nicht immer weit fahren muß, um schöne Wanderungen zu machen.

■ Für den 16. November hatte Willi eine Wanderung im Ruhrgebiet vorgesehen. 6 Personen starteten dazu in Bommerholz Richtung Bömmern durch das bergbaugeschichtliche Museumsgelände. Es ging über herrliche Höhen, teilweise den Ruhrhöhenweg, nach Wetter. Vom "Kohlenpott" keine Spur. Wenn noch die Sonne geschienen hätte, wäre der Ausblick optimal gewesen. Auf dem "X4" wanderten wir zum Ausgangspunkt zurück. Wir hatten - als Training für den Klingenspfad - einen guten 6 km-Schritt vorgelegt, so waren die 35 km schon um 15 Uhr "fertig". In einem hübschen Ausflugslokal gönnten wir uns den wohlverdienten Schluck.

■ Eine Winterwanderung in Frost und Schnee sollte es geben, es wurde eine Spätherbsttrundtour bei strahlendem Sonnenschein, diese Eifelwanderung an der Steinbachtalsperre. Fast leer ist diese kleine Talsperre, der Damm ist undicht. Über den sichtreichen Hardtenberg erreichten wir Iversheim, dort ein altes römisches Kalkwerk. Durch das Naturschutzgebiet des Kalkarer Moores hin zu der römischen Wasserleitung in Kreuzweingarten, die im 2. bis 4. Jahrhundert das Trinkwasser über 80 km weit nach Köln transportierte. Nur mit natürlichem Gefälle, eingebuddelt in die Erde. Eine Meisterleistung der Römer. Die Ruine Hardtburg, eine mitten im Wald liegende Wasserburg, war dann letzte Station vor dem wohlverdienten Abschlußtrunk in Kirchheim. 19 Leute waren von dieser am 30. November durchgeführten Wanderung sehr angetan.

Das Wanderprogramm der kommenden Wochen

Sonntag, 1. Februar

An der Düsselquelle

Treff: 9 Uhr, Parkplatz Stadthaus
Gehzeit: ca. 4 Std., ca. 17 km
Wf.: Horst Schmitz (5 43 47)

Sonntag, 8. Februar

Rund um den Toelleturm

Treff: 9 Uhr, Parkplatz Stadthaus
Gehzeit: ca. 5 Std., ca. 20 km
Wf.: Winfried Kaffke (20 38 91)

Sonntag, 15. Februar

Im Quellgebiet von Vicht und Kall

Treff: 9 Uhr, Parkplatz Lohmann
Gehzeit: ca. 5 Std., ca. 25 km
Wf.: Karl-Otto Nouvertné (5 24 81)

Sonntag, 22. Februar

Rundweg Wuppertal, 2. Teil

Treff: 9 Uhr, Parkplatz Stadthaus
Gehzeit: ca. 5 Std., ca. 20 km
Wf.: Erhard Milke (7 13 19)

Sonntag, 1. März

Bergische Bachtäler

Treff: 9 Uhr, Parkplatz Stadthaus
Gehzeit: ca. 6 Std., ca. 30 km
Wf.: Winfried Kaffke (20 38 91)

Sonntag, 8. März

Rund um Fahlendonk

Treff: 8 Uhr, Parkplatz Lohmann
Gehzeit: ca. 6 Std., ca. 30 km
Wf.: Frank Knippenberg (81 94 21)

Sonntag, 15. März

Rundweg Wuppertal, 3. Teil

Treff: 9 Uhr, Parkplatz Stadthaus
Gehzeit: ca. 5 Std., ca. 25 km
Wf.: Erhard Milke (7 13 19)

Sonntag, 22. März

Wanderung bei Linde mit Schlachtfest

Treff: 9 Uhr, Parkplatz Stadthaus
Wf.: Gerd Hage (5 32 96)

Sonntag, 5. April

Zwischen Winterscheid und Sieg

Treff: 8.30 Uhr, Parkplatz Stadthaus
Gehzeit: ca. 6 Std., ca. 28 km
Wf.: Manfred vom Stein (59 14 95)

Sonntag, 12. April

Maarwanderung bei Maria Laach

Treff: 8 Uhr, Parkplatz Lohmann
Gehzeit: ca. 5 Std., ca. 25 km
Wf.: Karl-Otto Nouvertné (5 24 81)

Sonntag, 26. April

Wandern in der Hinsbecker Schweiz

Treff: 8 Uhr, Parkplatz Stadthaus
Gehzeit: ca. 4 Std., ca. 20 km
Wf.: Winfried Kaffke (20 38 91)

Sonntag, 3. Mai

Wanderung an der Neye

Treff: 9 Uhr, Parkplatz Stadthaus
Gehzeit: ca. 6 Std., ca. 25 km
Wf.: Gerd Hage (5 32 96)

Vorankündigung:

23./24. Mai

2-Tage-Wanderung in Clervaux

(Deutsch-Luxemburgischer Naturpark)
Schriftliche Anmeldung ab 1. April
Max. 16 Personen
Wf.: Karl-Otto Nouvertné (5 24 81)

Mai (Termin wird noch bekanntgegeben)

Ruhrhöhenwanderung von der Quelle bis zur Mündung ab Winterberg

(Ein Wochenende mit Übernachtung)
Telefonische Anmeldung bis 1. März bei
Wf.: Erhard Milke (7 13 19)

Donnerstag, 28. Mai (Himmelfahrt)

Grillfete in Gerolstein

Treff: 8 Uhr, Parkplatz Lohmann

13./14. Juni

2-Tage-Tour im Oberwesterwald

Anmeldung bis Ende April bei
Wf.: Uwe Ohliger (81 88 76)

Gruppenabende

Jeweils mittwochs, 19.30 Uhr, in der Gaststätte "Wasserturm":
7. Januar, 4. Februar, 4. März, 1. April, 6. Mai



Al Pinocchio

PIZZERIA-RESTAURANT

Inh. M. Pecoraro

Öffnungszeiten: So-Do 11.45-24.00 Uhr
Fr + Sa 11.45- 0.30 Uhr

Telefon: 021 22/76770 Bremshey-Platz
5650 Solingen-Ohligs, Wilhelmstr. 9-11 (Am Bahnhof)



„Seil ein!“

Horst Otto

Die Jungen sind längst flügge geworden

Das Klettern brauchte ich ihnen nicht mehr beizubringen, das können sie mittlerweile besser als ich - unsere Jugendlichen. Mein Vorhaben war, ihnen die Ungewißheit und Angst vor hohen Wänden zu nehmen, ihnen Selbstvertrauen zu vermitteln. Erlerntes Können, Mut, Kameradschaft, das Wetter, die individuellen Toureneigenheiten - das alles richtig gemischt, und schon wird es eine erfolgreiche Kletterfahrt. Wir sind extrem geklettert, wir haben einen Rückzug aus der Wand gemacht und wir haben auch mal einen Tag so richtig gegammelt. Wir haben in überfüllten Hütten auf dem Boden und in 2700 m Höhe sitzend in der Wand angebonden geschlafen. Wir konnten gar nicht so schnell zittern, wie wir froren, aber die Jungs fanden das alles prima.

Die Dachstein-Südwand wollten wir machen, aber das Wetter war nicht günstig. So kletterten wir stattdessen den Altkamin des Niedertürlspit (III - IV, 400 m Fels-höhe). Marcel und ich waren zufrieden.

Dann zogen wir in die Lienzer Dolomiten. Wuschi, Üko, Lars und ich machten hier die Modetour Bügeleisenkante (III), den Roten

Turm, Südwandrampe und den langen RiB (III - IV). In der Westwand der Gamswiesenspitze überraschte uns ein Gewitter. Wir brachen ab und machten einen schnellen Rückzug. Alles gut gegangen!

Nun wandten wir uns der Palagruppe zu. Hier hatten wir uns den Sa Martino mit seinem großen Pfeiler "Gran Pilaestre", 2800 m, 600 m Fels-höhe, fast durchgehend senkrecht, ausgesucht. Das waren 23 Seil-längen, meistens im III. und IV. Grad, manchmal auch im V. Hier haben die Jungs erkannt, welche innere Stärke ein Kletterer haben muß. Mein Kompliment, sie haben diese Prüfung glänzend bestanden und ihr Gesellenstück gemacht.

Für eine solche Tour braucht man einschließlich der Vorbereitung und Anreise 4 Tage. Nachdem dies nun geschafft war, wollten meine Begleiter noch etwas Leichtes machen, z. B. einen Klettersteig. Wir suchten uns dafür den Via Ferrata Pegli Alleghesi aus, den wir vom Rif. Coldai aus machten. Unser Weg führte uns dann über das Rif. Torrani und den Tivanweg zurück.

Tour auch genau der richtige Führer. Sein Hunger auf "Großes" und "Ernstes" war ja im Sommer am Dachstein und in den Dolomiten gestillt worden, so daß Hoffnung bestand, er werde es etwas langsamer angehen lassen und auf ein kaltes Biwak verzichten. Die Hoffnung trog nicht.

Als wir am Samstagnachmittag auf dem Gimpelhaus ankamen, waren die Wetterbedingungen ideal, was sich allerdings bereits im

ganzen Schwabenland herumgesprochen hatte. Wir bekamen zwar noch ein Zimmer, recht komfortabel, aber bei dem Andrang zogen wir ein schönes Sonnenbad dem Schlange stehen und Kopfeinziehen vor.

Am Sonntag ging es schon wirklich los. Wir hatten uns den Gimpel-Westgrat vorgenommen. Das Schlangestehen am Einstieg wurde durch die angsterfüllten Schreie einer jungen Frau in der Wand nicht gerade angenehm verkürzt. Wir erfuhren dann aber, daß sie nur Turnschuhe anhatte und eigentlich gar nicht wollte, aber ihr Freund sie dazu überredet hatte.

Das war ja bei uns nicht der Fall.

Als es dann endlich losging, klappte die Tour im II. und III. Schwierigkeitsgrad recht gut. Die Kletterschwierigkeiten wurden oft von der Schwierigkeit, die diversen Seile und Sicherungen der anderen Seilschaften auseinanderzuhalten, übertroffen. Diese Vielzahl von Seilen kam natürlich den ganz "Freien" zugute, die an schwierigen Stellen schon mal ins Seil griffen, um die Standfestigkeit des Seil-ersten zu prüfen. Hierbei zeichnete sich ein älterer Herr aus, der zudem mittels eines langen hinter ihm baumelnden Spazierstockes Überholversuche vereitelte. Trotzdem waren wir nach 2 1/2 Stunden unter Horst's Führung oben.

Am nächsten Morgen - Montag - waren auf der Hütte statt 250 Menschen nur noch ca. 20! Wir hatten uns die "Alte Südwand" der Roten Flüh, eine Vierertour, vorgenommen. Da Hans-Günter sich den Magen verdorben hatte, gingen nur Horst und ich.

Das war schon ein anderes Kaliber als der Gimpel-Westgrat. Der Gedanke ans Vorklettern kam mir hier erst gar nicht, aber immerhin war ich doch zufrieden, festzustellen, daß mir - jedenfalls im Nachklettern - nicht allzu mulmig war.

Man darf sich auch über kleine Erfolge freuen!

Das tat ich besonders, als es mir gelang, in der letzten Seillänge einen für meine Begriffe recht schwierigen Kamin vorzuklettern. Oben angekommen, wartete ich neugierig, wie sich Horst da wohl durchzwängen würde. Aber was macht der? Er geht nicht richtig in den Kamin rein, stemmt die Arme weit auseinander, ein paar leichte Schritte auf einer Seite, und er ist oben!

Da wir einmal richtig im Tritt waren, schlossen wir eine Wiederholung des Gimpel-Westgrates an, wobei ich vorging. Das klappte erstaunlich gut bis auf die böse Stelle "Nur Mut, Otto" oder so ähnlich.

Der letzte Tag - das Vorhaben war Kelle-spitze-Überschreitung von Ost nach West - war einfach nicht unser Tag, jedenfalls was die Kletterei anbelangt. Dafür genossen wir anschließend die Sonne umso intensiver.

Man hätte also in den vier Tagen mehr machen können, aber wir haben meines Erachtens nichts versäumt. Jedenfalls nichts, was man nicht demnächst nachholen könnte.

Vielleicht gibt es dann schon auf dem ansonsten hervorragenden Gimpelhaus anständiges Bier!

Mit Rat und Tat

Unter dem Motto "Mit Rat und Tat" wollen wir an mehreren Tagen dieses Jahres praktische und theoretische Kenntnisse und Hilfen in bergsteigerischer Hinsicht anbieten und vermitteln. Es kann dabei um folgendes gehen: Auffrischen von erlernten Kenntnissen, Überwindung von Schwellenangst, Anschaffung bzw. Handhabung der Ausrüstung usw. Wir treffen uns hierzu am 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 2. August und 6. September vormittags im Pereskotten.

Terminkalender

- 12.3. Gruppenabend
19.30 Uhr, "Wasserturm"
- 9.4. Gruppenabend
19.30 Uhr, "Wasserturm"
- 1.5. Einseilen
10.00 Uhr, Pereskotten
- 3.5. Kletterkurs
8.00 Uhr, Pereskotten
- 10.5. Kletterkurs Eifel
- 14.5. Gruppenabend
19.30 Uhr, "Wasserturm"
- 17.5. Kletterkurs Nideggen
- 24.5. Kletterkurs Gerolstein
- 28. - 30.5. Kletterkurs Nideggen
7.6. "Mit Rat und Tat", Üben
Pereskotten
- 11.6. Gruppenabend
19.00 Uhr, Pereskotten
- 17. - 21.6. Gruppenklettern
evtl. Benediktenwand
- 5.7. "Mit Rat und Tat", Üben
Pereskotten
- 9.7. Gruppenabend
19.00 Uhr, Pereskotten
- 2.8. "Mit Rat und Tat", Üben
Pereskotten
- 25.7.-2.8. Eis- und Felsklettern
Eine Woche im Ortlergebiet

Georg Schulz

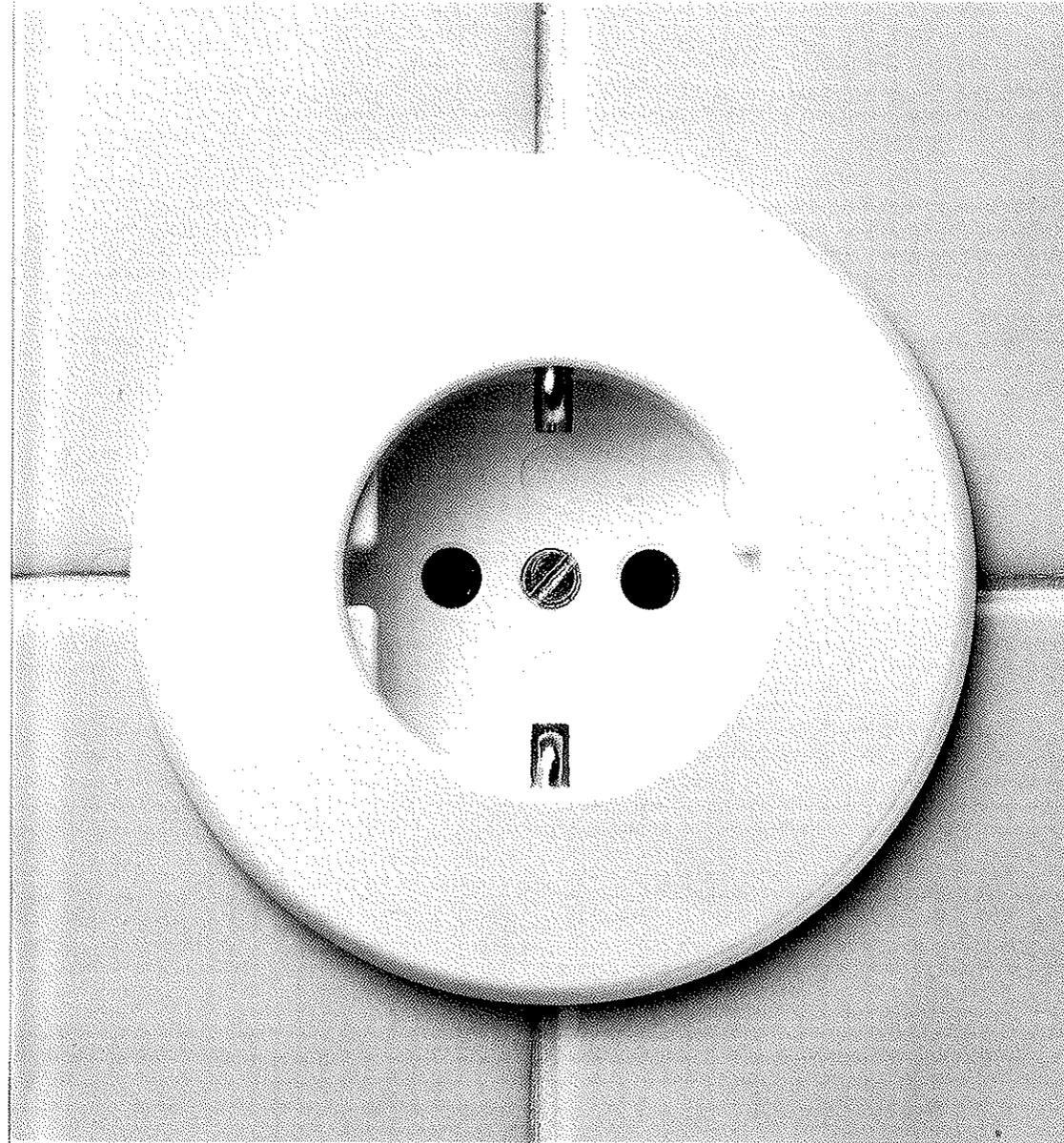
Herbstsonne über den Tannheimern

Nachdem Hans-Günter Lindenau und ich unsere bescheidenen Kletterkünste bisher nur auf die Eifel beschränkt hatten, wollten wir es jetzt erstmals im "richtigen" Gebirge versuchen.

Die Tannheimer waren hierfür genau das richtige Gebiet, nicht zu weit, nicht zu hoch, aber steil genug. Sie belohnten unsere Wahl vier Tage lang mit sommerwarmem Sonnenschein. Horst Otto war für diese



„fl. warmes Wasser.“



■ Für die Warmwasserversorgung mit Strom bietet Ihnen Vaillant ein komplettes Programm zuverlässiger Elektrogeräte: vom kleinen Kochendwasserboiler bis zum großen Speicher. Alle arbeiten besonders strom- und wassersparend. Die Produktinformation kommt, wenn Sie uns schreiben: Vaillant, Postfach 10 10 20, 5630 Remscheid.

 **Vaillant**

Skikarte:

Hartmut Maus

Cheruserstr. 9, Solingen 1, Tel. 53 09 26

Klaus Heinen

Mörickerstr. 37, Solingen 19, Tel. 31 29 92



Zwei Bretter und ein g'führiger Schnee

Hartmut Maus/Klaus Heinen

Wer hätte diese Entwicklung vorausgesehen?

Vier Skifreizeiten stehen diesen Winter auf dem Programm der Skigruppe, wovon die erste bei Erscheinen dieser Zeitschrift bereits hinter uns liegt. Sie führte uns um die Jahreswende nach Norwegen, wo wir vor allem dem Langlauf in einer einmaligen Landschaft nach Herzenslust nachgegangen sind.

Neben diesem Skierlebnis bieten wir diesen Winter noch eine Wedelwoche im Brixental und eine Skifreizeit in Hopfgarten an. Für diese Freizeiten sind noch einige Plätze frei, während die Osterferienfahrt für Jugendliche bereits jetzt schon ausgebucht ist.

Dieses Angebot hielten wir vor fünf Jahren eigentlich für unmöglich. Wir, das sind Hartmut und Klaus, zwei angehende Diplom-sportlehrer, die sich im Sommer 1982 der frisch gegründeten Sektion Solingen angeschlossen hatten, um eine eigenständige Skigruppe aufzubauen. Es dauerte allerdings ein Jahr, in dem vor allem bürokratische und organisatorische Hürden bewältigt werden mußten, bevor wir im Winter 1983/84 die erste Skifreizeit anbieten konnten. Die Jungfernfahrt führte uns Weihnachten 1983 mit 11 Teilnehmern auf die Dresdener Hütte im Stubaital. Obwohl die Schneeverhältnisse nicht als optimal bezeichnet werden konnten und die Hütte um ein Drittel ihrer Kapazität überbelegt

war, wodurch für 13 Personen nur 12 Betten zur Verfügung standen, hatten wir alle einen unheimlichen Spaß. Weitere positive Erlebnisse sammelten wir knapp zwei Monate später mit 15 Teilnehmern bei der nächsten Skifreizeit im österreichischen Brixental. Hier erlebten wir alle unvergeßliche vierzehn Tage, die uns mit Schnee en masse und dem Alpenhof RIGI (1532 m), der inmitten des Großraumskegebietes Wilder Kaiser (mittlerweile 80 zusammenhängende Liftanlagen) liegt, optimale Voraussetzungen bescherten.

Damals konnten selbst wir noch nicht erahnen, daß Hopfgarten und der Alpengasthof RIGI sich zu einem Schwerpunkt in unserem Angebot entwickeln würde. Diese Skifreizeiten führen wir mittlerweile zum vierten Male durch und werden aller Voraussicht nach auch in naher Zukunft diesem Gebiet und dem Rigi die Treue halten.

Gestützt auf diese positiven Erfahrungen und motiviert von der echten Begeisterung unserer Schützlinge wollten wir dann dieses Programm noch um einige Aktivitäten erweitern, um die Anfangserfolge nicht zu einer Eintagsfliege werden zu lassen. Ein Jahr später dann führten wir neben der Hopfgartenfahrt auch eine Tourenwoche im Lungau durch. Unter der Führung Albert Essls, mit dem wir auch ein Jahr später eine Tiefschneewoche und eine Langlauf-

woche veranstalteten, lernten sechs Teilnehmer eine faszinierende Alternative zum normalen Pistenalltag kennen.

Für den vergangenen Winter ließen wir uns dann nochmal etwas einfallen und erweiterten unser Angebot durch eine Tiefschneewoche in Obertauern, eine Langlaufwoche im Lungau und eine Osterferienfahrt für Jugendliche. Da sich diese Jugendskifreizeit einer großen Beliebtheit erfreute und auch diesen Winter einen beachtlichen Anklang findet - binnen drei Wochen waren sämtliche Plätze für die Osterfahrt nach Obertauern ausgebucht - wollen wir diese Fahrt zu einem weiteren Schwerpunkt in unserem Angebot ausbauen.

Obwohl sich die Teilnehmerzahlen von anfänglich 12 - 15 Personen auf mittlerweile 25 Teilnehmer pro Skifreizeit erhöht haben, wollen wir aber nicht von unserem Prinzip der Individualität abweichen. Aus diesem Grunde wird der Skiunterricht auch höchstens mit acht Skifahrern pro Gruppe durchgeführt, da wir mit Regina Saddeler und Stephan Boll noch zwei weitere qualifizierte Übungsleiter mit in unser Team einbezogen haben. Neben einem qualifizierten Skiunterricht, der durch eine moderne Videoanlage unterstützt wird, legen wir außerdem großen Wert auf eine gemeinschaftliche Freizeitgestaltung in Form von Spielen und gemeinsamen Aktivitäten. Um vor allem alpinen Anfängern den Start in das weiße Metier zu erleichtern, legten wir uns auch einen Ski-Pool zu, der auf 15 Paar Schuhe, 10 Paar Ski und 15 Paar Stöcke angewachsen ist. Diese Ausrüstungsgegenstände können gegen einen geringen Betrag für die Dauer einer Skifahrt ausgeliehen werden.

In Zusammenarbeit mit dem Stadt-Sportbund der Stadt Solingen bieten wir nun auch schon seit fünf Jahren, dienstags von 20 bis 22 Uhr in der Turnhalle Guntherstraße, eine Skigymnastik an. Von anfangs 15 Unentwegten hat sich die Teilnehmerzahl bis auf teilweise 50 Skihungrige erhöht, die vor allem im Vorwinter ihre Kondition auffrischen wollen, um im Winter auf der Piste bestehen zu können.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns auch einmal beim Vorstand der Sektion bedanken, der uns mit Rat und Tat bei unserer Pionierarbeit unterstützt hat und der uns vor allem die Möglichkeit zur freien Entfaltung und zur Verwirklichung unserer eigenen Ideen gegeben hat.

Wir hoffen, auch in den nächsten fünf Jahren ein ähnliches Programm anbieten zu können und freuen uns über jedes neue Gesicht in unseren Reihen.

Wedelwoche im Brixental

Termin: 8. - 14. Februar
Leistungen: Unterkunft m. Halbpension, Bustransfer, Skipaß, Skikurs f. Fortgeschrittene, Fackelabfahrt, Glühweinabend, Videobetreuung
Preis: DM 580,-- f. Nichtmitglieder DM 540,-- f. DAV-Mitglieder bis 15. Januar
Anmeldung: 20 Personen
Mind.-Teiln.: 20 Personen
Besprechung: 24. Januar, 19 Uhr, Gaststätte "Wasserturm"

Skifreizeit im Hopfgarten

Termin: 14. - 28. Februar
Leistungen: Unterkunft m. Halbpension, Bustransfer, Skipaß, Skikurs f. Anfänger u. Fortgeschrittene, Fackelabfahrt, Glühweinabend, Videobetr.
Preis: DM 950,-- f. Nichtmitglieder DM 910,-- f. DAV-Mitglieder bis 15. Januar
Anmeldung: 25 Personen
Mind.-Teiln.: 25 Personen
Besprechung: 31. Januar, 19 Uhr, Gaststätte "Wasserturm"

Osterferienfahrt für Jugendliche in Obertauern (14-18 Jahre)

Termin: 4. - 18. April
Leistungen: Unterkunft m. Halbpension, Bustransfer, Skipaß, Skikurs f. Anfänger u. Fortgeschrittene, Schwimmbadbesuch, Videobetreuung
Preis: DM 830,--
Anmeldung: bis 7. März
Mind.-Teiln.: 25 Jugendliche
Besprechung: 14. März, 19 Uhr, Gaststätte "Wasserturm" mit Eltern

Tourenskikurs

Termin: 22. - 28. März
Kursmerkmal: In Verbindung mit einer Hütentour im Venedigergebiet
Voraussetz.: Stemmung im Tiefschnee und alpine Grundkenntnisse
Preis: Ca. DM 600,--
Anmeldung: bis 31. Januar bei Karl-Heinz Jung, Telefon 7 30 21
Anzahlung: DM 50,-- auf Sektionskonto
Max.-Teiln.: 6 Personen

Jugendleiter:

Uwe Drath
Schwanenstr. 43, Solingen 11, Tel. 7 45 39

Stefan Sahler
Grabenstr. 18, Solingen 11, Tel. 7 33 27

**HALLO -
JUGEND
BERG
STEIGER**

Uwe Drath

Schon 5 Jahre soll das her sein?

Ich weiß noch, wie ich damals im Spätherbst 1981 durch Solingen bummelte und interessiert vor einem Plakat stehen blieb. Man warb um Interessenten für eine DAV-Sektion Solingen. Damals noch inaktive Karteileiche der Sektion Düsseldorf, lernte ich die angegebene Telefonnummer auswendig und suchte, diese immer wieder himmelnd, die nächste Telefonzelle auf. Diese Telefonnummer, 5 24 81, hat heute noch mehr als damals große Bedeutung, sie ist der Anschluß der Sektion Solingen.

Dann kam die Gründungsversammlung im Februar '82, und dort wurden direkt Kontakte zu Jugendlichen geknüpft. Der erste Gruppenabend folgte sehr schnell. Überwältigend die große Anzahl von Jugendlichen, die neugierig gekommen waren. Jugendliche, von denen heute sehr viele aktiv sind und selber Leistungsaufgaben übernommen haben. Jugendliche, die mir damals noch fremd waren, und die mir heute ans Herz gewachsen sind, die ich zu meinen Freunden zähle.

Damals stand ich vor dem Problem: Jugendarbeit - aber wie?

Jugendleitergrundkurs, Schulungen, aber auch die Motivation der Jugendlichen, ließen kaum Probleme aufkommen, und so wuchsen die Gruppenmitglieder zusammen.

Nach dem Wasserturm und dem kurzen Gastspiel im Haus des Merscheider Turnvereins wurde der jetzige Gruppenraum im Haus der Jugend gefunden. Dort haben wir optimale Verhältnisse, und die zentrale Lage ist sehr günstig. Auf dieser Basis ist im Laufe der fünf Jahre eine starke Gemeinschaft entstanden, die sich auch in den Aktivitäten widerspiegelt.

Unsere erste Tour ins Gebirge war im Mai '82 zur Tegernseer Hütte. Einige, die damals dabei waren, werden sich noch an die Jeans und Sonnenhütchen erinnern, die wir trugen, ein Outfit, das heute bei uns nur

ein Schmunzeln hervorrufen würde. Neben Wanderungen und Kletterwochenenden klang dieses erste Tourenjahr mit der Fahrt zum Barmer Haus ins Defereggental aus.

1983 nahmen viele Jugendliche an unseren ersten Sektions-Felskletterkurs teil, die Ansprüche wurden größer. Eine Osterfahrt in die Dolomiten fand als erste alpine Tour statt, und zu Pfingsten fuhren gleich zwei Gruppen in die Alpenregion, ins Tannheimer Tal zum Gimpelhaus und zur Tegernseer Hütte, wo wir uns wiederholt wohlfühlten. Im Sommer starteten wir dann unsere erste 14-Tage-Tour fern der Heimat. Die Schobergruppe wurde systematisch durchkämmt und als Höhepunkt der Hohe Sonnblick in der benachbarten Ankogelgruppe bestiegen. Den Tourentiefpunkt dürften wir wohl auf der Lienzer Hütte erreicht haben, als wir alle hintereinander die Toilette aufsuchen mußten, da Magen und Darm nicht mitspielten. Das Bergjahr '83 klang wiederum im Barmer Haus aus.

Das Frühjahr 1984 begann mit Klettern in Gerolstein und einer Super-Ostertour auf der Düsseldorfer Hütte in der Eifel. Im Sommer stand dann der Großvenediger im Mittelpunkt unserer Tour ins Virgental. Unvergessen für mich unsere FKK-Badeeinlage im Bergsee, als dabei eine Gruppe weiblicher Wanderer auch diesen hübschen Platz entdeckte. Geklettert wurde im Herbst vorrangig in der Hofer Mühle, die heute schon fast in Vergessenheit geraten ist, seit dort ein Kletterverbot erlassen wurde.

1985 starteten wir mit der Bergsaison in der Eifel. Diesmal fuhren auch etliche jüngere Jugendliche mit zur Düsseldorfer Hütte. Der erste Jugendkletterkurs wurde ebenfalls ein voller Erfolg. Von Februar bis April erlernten neun Jugendliche das Klettern von der Pike auf. Zu Pfingsten wurde die Mülheimer Hütte aufgesucht und

unsicher gemacht, während die Kletterspezis ihre Pfingsttour nach Luxemburg verlegten.

In diesem Frühjahr verfielen wir einer neuen Spielart des Bergsteigens. Allerdings geht es hierbei nicht unbedingt aufwärts, sondern unter die Erde, zum Höhlenbergsteigen. Heute ein selbstverständlicher Bestandteil unserer Unternehmungen, machte uns damals die Knitterhöhle einige Schwierigkeiten.

Dann kam der Sommer, und die Öztaler Rundtour stand an, für mich bis heute das größte Erlebnis im alpinen Bereich. Nicht nur das Gebiet bescherte uns größte Befriedigung, auch die Homogenität der Gruppe war hervorragend.

Auch in diesem Sommer beteiligten wir uns am Ferienspaß in Solingen. Viele Jugendverbände richten während der Ferienzeit Aktionen für Kinder aus, die nicht in die Ferien fahren. Wir machten hier ein Geländespiel, wo sage und schreibe 250 Kinder am Engelsberger Hof nicht nur spielerisch unterhalten, sondern auch beköstigt wurden. 1984 standen auch ein Diaabend und eine Kletterdemo auf dem Programm.

Den Vogel schossen wir aber 1985 ab. Hier organisierten wir ein Wochenend-Abenteuercamp im Sauerland. Mit Zelt, geliehener Küchenausstattung und gesponsertem Bus gab es für 50 Jugendliche ein erlebnisreiches Wochenende und für einige Jugendliche das Gefühl, die physische Belastungsgrenze erreicht zu haben. Hier muß man auch einen großen Dank der Familie Sahler aussprechen, ohne deren Unterstützung (Lagerung der Zelte, Küche und der gesamten Verpflegung) dieses Unternehmen niemals möglich gewesen wäre.

Der Herbst klang wieder in der Eifel aus, und bei der Sternwanderung organisierten wir die Streckenbetreuung und Spieleinlagen zum Endziel Heidberger Mühle.

Das vergangene Jahr begann mit einem Verbesserungskurs im Frühjahr. Jeder konnte von seinem Leistungsstand aus seine Schwachpunkte gezielt verbessern. Die Ostertage wurden wieder in Luxemburg verbracht. Auch die Höhlentouren häuften sich unter Ulfs umsichtiger Leitung. Zu Pfingsten kam dann wieder etwas Neues. Wir beteiligten uns am Zeltlager der JDAV-NRW, das unter dem Motte "Indianerzeltlager" stand. Dort hatten wir so viel Spaß, daß wir beschlossen, auch in diesem Jahr wieder daran teilzunehmen.

Der Sommer sah die Jugendgruppe an mehreren Stellen. So fuhren die Kletterspezis in die Dolomiten. Die Jugend I suchte

sich die Silvretta mit Piz Buin und Dreiländerspitze aus und verbrachte super 10 Tage in diesem Gebiet. Die Jugend II hatte ihr Standquartier auf der Wangenitzsee-Hütte in der Schobergruppe. Der Herbst klang mit Klettern und Höhlentouren aus, Höhepunkt dabei die einwöchige Tour ins Tennengebirge.

Jetzt, wo ich alle Unternehmungen noch einmal Revue passieren ließ, fällt mir auf, wie schnell diese fünf Jahre vergangen sind. Aber an alle Touren, wo ich dabei war, kann ich mich sehr gut erinnern, als wären sie gestern erst gewesen. Ein Zeichen dafür, daß sie gut waren und mir viel Vergnügen gemacht haben.

Hauptsächlich ist über alle diese Touren und Aktionen aber eines zu sagen, und darauf bin ich besonders stolz: Es gab zwar das eine oder andere Mal prekäre Situationen, aber es gab keinen einzigen alpinen Unfall, keine Verletzungen.

Ich schaue mit Zufriedenheit auf die vergangenen fünf Jahre zurück und freue mich darauf, nächstes Jahr wieder mit Euch auf Tour zu gehen...

Kommt Ihr mit?

Vorschau '87

Während der letzten Jugendausschußsitzung wurden die Unternehmungen '87 durchgesprochen.

Die untenstehenden Touren sind fest geplant, während andere noch in der Schwebe sind, da Urlaubstermine noch nicht feststehen oder noch keine Kerntruppe vorhanden ist. Wer interessiert ist oder einen Tourenvorschlag machen möchte, den bitte ich schon jetzt zu den Gruppenabenden zu kommen. Wir sind gerne bereit, Termine mit Euch durchzusprechen.

17. - 20. April (Ostern)

**Klettern und Zelten
in den Bruchhauser Steinen**

Leitung: Marcel Tack

6. - 8. Juli (Pfingsten)

Pfingstzeltlager der JDAV

Der Austragungsort steht noch nicht fest
Leitung: Uwe Drath

24. - 31. Oktober

**Herbstfahrt mit der Sektion
zum Barmer Haus**

Siehe auch Tourenplan Seite 23
Leitung Jugendbereich: Uwe Drath

Jugendleiter:
Uwe Drath
Schwanenstr. 43, Solingen 11, Tel. 7 45 39
Stefan Sahler
Grabenstr. 18, Solingen 11, Tel. 7 33 27

**HALLO
JUGEND
BERG
STEIGER**

Uwe Drath Schon 5 Jahre soll das her sein?

Ich weiß noch, wie ich damals im Spätherbst 1981 durch Solingen bummelte und interessiert vor einem Plakat stehen blieb. Man warb um Interessenten für eine DAV-Sektion Solingen. Damals noch inaktive Karteileiche der Sektion Düsseldorf, lernte ich die angegebene Telefonnummer auswendig und suchte, diese immer wieder hinmurmelnd, die nächste Telefonzelle auf. Diese Telefonnummer, 5 24 81, hat heute noch mehr als damals große Bedeutung, sie ist der Anschluß der Sektion Solingen.

Dann kam die Gründungsversammlung im Februar '82, und dort wurden direkt Kontakte zu Jugendlichen geknüpft. Der erste Gruppenabend folgte sehr schnell. Überwältigend die große Anzahl von Jugendlichen, die neugierig gekommen waren. Jugendliche, von denen heute sehr viele aktiv sind und selber Leistungsaufgaben übernommen haben. Jugendliche, die mir damals noch fremd waren, und die mir heute ans Herz gewachsen sind, die ich zu meinen Freunden zähle.

Damals stand ich vor dem Problem: Jugendarbeit - aber wie?

Jugendleitergrundkurs, Schulungen, aber auch die Motivation der Jugendlichen, Tiefen kaum Probleme aufkommen, und so wuchsen die Gruppenmitglieder zusammen.

Nach dem Wasserturm und dem kurzen Gastspiel im Haus des Merscheider Turnvereins wurde der jetzige Gruppenraum im Haus der Jugend gefunden. Dort haben wir optimale Verhältnisse, und die zentrale Lage ist sehr günstig. Auf dieser Basis ist im Laufe der fünf Jahre eine starke Gemeinschaft entstanden, die sich auch in den Aktivitäten widerspiegelt.

Unsere erste Tour ins Gebirge war im Mai '82 zur Tegernseer Hütte. Einige, die damals dabei waren, werden sich noch an die Jeans und Sonnenhütchen erinnern, die wir trugen, ein Outfit, das heute bei uns nur

ein Schmunzeln hervorrufen würde. Neben Wanderungen und Kletterwochenenden klang dieses erste Tourenjahr mit der Fahrt zum Barmer Haus ins Defereggental aus.

1983 nahmen viele Jugendliche an unseren ersten Sektions-Felskletterkurs teil, die Ansprüche wurden größer. Eine Osterfahrt in die Dolomiten fand als erste alpine Tour statt, und zu Pfingsten fuhren gleich zwei Gruppen in die Alpenregion, ins Tannheimer Tal zum Gimpelhaus und zur Tegernseer Hütte, wo wir uns wiederholt wohlfühlten. Im Sommer starteten wir dann unsere erste 14-Tage-Tour fern der Heimat. Die Schobergruppe wurde systematisch durchkämmt und als Höhepunkt der Hohe Sonnblick in der benachbarten Ankogelgruppe bestiegen. Den Tourtiefpunkt dürften wir wohl auf der Lienzer Hütte erreicht haben, als wir alle hintereinander die Toilette aufsuchen mußten, da Magen und Darm nicht mitspielten. Das Bergjahr '83 klang wiederum im Barmer Haus aus.

Das Frühjahr 1984 begann mit Klettern in Gerolstein und einer Super-Ostertour auf der Düsseldorfer Hütte in der Eifel. Im Sommer stand dann der Großvenediger im Mittelpunkt unserer Tour ins Virgental. Unvergessen für mich unsere FKK-Badeeinlage im Bergsee, als dabei eine Gruppe weiblicher Wanderer auch diesen hübschen Platz entdeckte. Geklettert wurde im Herbst vorrangig in der Hofer Mühle, die heute schon fast in Vergessenheit geraten ist, seit dort ein Kletterverbot erlassen wurde.

1985 starteten wir mit der Bergsaison in der Eifel. Diesmal fuhren auch etliche jüngere Jugendliche mit zur Düsseldorfer Hütte. Der erste Jugendkletterkurs wurde ebenfalls ein voller Erfolg. Von Februar bis April erlernten neun Jugendliche das Klettern von der Pike auf. Zu Pfingsten wurde die Mülheimer Hütte aufgesucht und

unsicher gemacht, während die Kletterspezis ihre Pfingsttour nach Luxemburg verlegten.

In diesem Frühjahr verfielen wir einer neuen Spielart des Bergsteigens. Allerdings geht es hierbei nicht unbedingt aufwärts, sondern unter die Erde, zum Höhlenbergsteigen. Heute ein selbstverständlicher Bestandteil unserer Unternehmungen, machte uns damals die Knitterhöhle einige Schwierigkeiten.

Dann kam der Sommer, und die Ötztaler Rundtour stand an, für mich bis heute das größte Erlebnis im alpinen Bereich. Nicht nur das Gebiet bescherte uns größte Befriedigung, auch die Homogenität der Gruppe war hervorragend.

Auch in diesem Sommer beteiligten wir uns am Ferienspaß in Solingen. Viele Jugendverbände richteten während der Ferienzeit Aktionen für Kinder aus, die nicht in die Ferien fahren. Wir machten hier ein Geländespiel, wo sage und schreibe 250 Kinder am Engelsberger Hof nicht nur spielerisch unterhalten, sondern auch beköstigt wurden. 1984 standen auch ein Diaabend und eine Kletterdemo auf dem Programm.

Den Vogel schossen wir aber 1985 ab. Hier organisierten wir ein Wochenend-Abenteuercamp im Sauerland. Mit Zelt, geliehener Küchenausstattung und gesponsertem Bus gab es für 50 Jugendliche ein erlebnisreiches Wochenende und für einige Jugendleiter das Gefühl, die physische Belastungsgrenze erreicht zu haben. Hier muß man auch einen großen Dank der Familie Sahler aussprechen, ohne deren Unterstützung (Lagerung der Zelte, Küche und der gesamten Verpflegung) dieses Unternehmen niemals möglich gewesen wäre.

Der Herbst klang wieder in der Eifel aus, und bei der Sternwanderung organisierten wir die Streckenbetreuung und Spieleinlagen zum Endziel Heidberger Mühle.

Das vergangene Jahr begann mit einem Verbesserungskurs im Frühjahr. Jeder konnte von seinem Leistungsstand aus seine Schwachpunkte gezielt verbessern. Die Ostertage wurden wieder in Luxemburg verbracht. Auch die Höhlentouren häuften sich unter Uifs umsichtiger Leitung. Zu Pfingsten kam dann wieder etwas neues. Wir beteiligten uns am Zeltlager der JDAV-NRW, das unter dem Motte "Indianerzeltlager" stand. Dort hatten wir so viel Spaß, daß wir beschlossen, auch in diesem Jahr wieder daran teilzunehmen.

Der Sommer sah die Jugendgruppe an mehreren Stellen. So fuhren die Kletterspezis in die Dolomiten. Die Jugend I suchte

sich die Silvretta mit Piz Buin und Dreiländerspitze aus und verbrachte super 10 Tage in diesem Gebiet. Die Jugend II hatte ihr Standquartier auf der Wangenitzsee-Hütte in der Schobergruppe. Der Herbst klang mit Klettern und Höhlentouren aus, Höhepunkt dabei die einwöchige Tour ins Tennengebirge.

Jetzt, wo ich alle Unternehmungen noch einmal Revue passieren ließ, fällt mir auf, wie schnell diese fünf Jahre vergangen sind. Aber an alle Touren, wo ich dabei war, kann ich mich sehr gut erinnern, als wären sie gestern erst gewesen. Ein Zeichen dafür, daß sie gut waren und mir viel Vergnügen gemacht haben.

Hauptsächlich ist über alle diese Touren und Aktionen aber eines zu sagen, und darauf bin ich besonders stolz: Es gab zwar das eine oder andere Mal prekäre Situationen, aber es gab keinen einzigen alpinen Unfall, keine Verletzungen.

Ich schaue mit Zufriedenheit auf die vergangenen fünf Jahre zurück und freue mich darauf, nächstes Jahr wieder mit Euch auf Tour zu gehen...

Kommt Ihr mit?

Vorschau '87

Während der letzten Jugendausschußsitzung wurden die Unternehmungen '87 durchgesprochen.

Die untenstehenden Touren sind fest geplant, während andere noch in der Schwebe sind, da Urlaubstermine noch nicht feststehen oder noch keine Kerntruppe vorhanden ist. Wer interessiert ist oder einen Tourenvorschlag machen möchte, den bitte ich schon jetzt zu den Gruppenabenden zu kommen. Wir sind gerne bereit, Termine mit Euch durchzusprechen.

17. - 20. April (Ostern)
**Klettern und Zelten
in den Bruchhauser Steinen**
Leitung: Marcel Tack

6. - 8. Juli (Pfingsten)
Pfingstzeltlager der JDAV

Der Austragungsort steht noch nicht fest
Leitung: Uwe Drath

24. - 31. Oktober
**Herbstfahrt mit der Sektion
zum Barmer Haus**

Siehe auch Tourenplan Seite 23
Leitung Jugendbereich: Uwe Drath

Neue Wege des Alpinismus

Mit dem Ablauf dieses Jahres zeichnet es sich immer deutlicher ab, daß der Alpinismus drauf und dran ist, neue Ziele zu erreichen.

Ein vollkommen neues Tourenobjekt ist besonders in das öffentliche Interesse gerückt: der Mond!

Tatsächlich bietet der Mond ideale Möglichkeiten für alle Bergsteigertypen. Einer der ersten, der diese Idee public machte, ist wie aus zuverlässiger Quelle bekannt wurde, Reinhold Messner, in Fachkreisen auch "8000er Heini" genannt.

Auf einem Symposium in Bozen, welches er vor über 80.000 andächtig zuhörenden Menschen durchführte, erläuterte er seine neuesten Pläne. So möchte er ab dem Jahr 2000 innerhalb von fünf Jahren alle 11.000er des Mondes besteigen.

Kompetente Bergsteiger haben diesen "Fünfjahresplan" als völlige Utopie abqualifiziert und Messner statt einer Expedition einen Aufenthalt in der Schwarzwaldklinik nahegelegt. Dieses harte Urteil stützt sich vor allem auf die Ankündigung Messners, er wolle seine Unternehmungen ohne Sauerstoff und Stroh-Rum durchführen.

Dazu meinte Prof. Dr. Nielsson von der Sportakademie Basel: "Bei einem realen Anteil von 0,001% Sauerstoff in der nicht vorhandenen Atmosphäre des Mondes dürfte Herr Messner Probleme kriegen!"

Diese und andere Probleme werden zur Zeit in den Arbeitskreisen des Symposiums von den in zwei Lager gespaltenen Sportkletterern heiß diskutiert. Die Gegner des Moon-Climbings bemängeln in erster Linie die unpraktische Kletterkleidung und die schwere Handhabung der Ausrüstung, während die Moonfreaks die unschätzbaren Free-Solo und Rotpunktmöglichkeiten hervorheben. Unterstützung erhalten sie paradoxerweise vom DAV-Sicherheitskreis, der die fast unmögliche Absturzgefahr in seinem Alpinen Lehrplan (Ausgabe 97) nachgewiesen hat.

Auch den Umweltschützern ist der Wind aus den Segeln genommen worden, da durch die natürliche Beschaffenheit des staubreichen Felsgesteins das Chalken vollkommen überflüssig ist. Auch die anspruchslöse Umgebung und das Nichtvorhandensein schützenswerter Tierarten laden zum unkomplizierten Klettern ein.

Allerdings stellen sich Messner noch andere Probleme in den Weg. So wird eine

ständige Flugverbindung zum Mond erst im Jahre 1999 (laut Bild-Zeitung) von der IPFG (Interplanetarische Fluggesellschaft) eingerichtet. Ein Sprecher der Fluggesellschaft meinte dazu: "Wir rechnen bei der Einrichtung dieser Linie mit einer Ausfallquote von 45 Raketen pro 200 Starts. Auch die Behörden der FSMR (Föderalistisch-Soziale Mondrepublik) stellen sich zur Zeit ziemlich stur und erteilen nur in Sonderfällen Visa. Zu diesem Thema angesprochen, meinte der Südtiroler, er wäre mit dem Präsidenten der FSMR sehr gut befreundet, da er außerdem aktives Mitglied der DAV-Sektion Solingen ist.

Durch Messners Anregungen animiert, haben inzwischen mehrere AV-Sektionen, auch aus dem Bergischen Land, ihr Interesse an der Erschließung eines Arbeitsgebietes auf dem Mond bekundet.

Nach der Erforschung und dem abgeschlossenen Wegebau sollen Hütten und Biwakschachten errichtet werden. Die höchsten Gipfel der Region sollen nach besonders aktiven Mitgliedern der AV-Sektionen benannt werden. Von der Presseabteilung des DAV wurde dazu geraten, die AV-Sektionen sollten ihr Augenmerk besonders auf das Mare Crisium werfen, welches neben dem bekannteren Transquillitatis liegt. Besonders amerikanische Raumfahrer schwärmten von dieser reizvollen Region mit ihren wilden Bergen, bizarren Moränen und windstillen Karen. Ein weiterer Vorschlag liegt darin, daß rein rechnerisch der nächste Meteoriteinschlag erst in 200 Jahren erfolgen soll und die berechneten Umlaufbahnen ausgedienter Satelliten weit außerhalb dieses Gebietes liegen.

Wie dem auch sei, die Bergsteiger sind in der Erschließung neuer Tourengebiete nicht aufzuhalten, denn kurz vor Redaktionsschluß erreichte uns die Nachricht einer polnischen Expedition, der es gelungen ist, eine Erstbegehung der Methaneisberge des Pluto erfolgreich durchzuführen!

Gruppenabende

- 8.1. Erster Gruppenabend im neuen Jahr
- 22.1. Spiele-Gruppenabend, u.a. Hockeyturnier im Saal des HdJ
- 5.2. Gruppenabend, Basteln der Fotowand im Gruppenraum
- 19.2. Gruppenabend

Gute Aussichten für Gipfelstürmer.

Jeder, der das Bergsteigen zu seinen Hobbys zählt, kennt das überwältigende Gefühl, auf dem Gipfel eines Berges zu stehen. Vergessen sind die Mühen des Aufstiegs, wenn man dann die majestätische Schönheit der Bergwelt genießt.

Auch für Geldanleger gibt es jetzt vielversprechende Aussichten. Wer bereit ist, dabei auch schwierige Wege zu gehen und die nötige Ausdauer besitzt, kommt seinem Ziel mit sicheren Schritten näher. Lassen Sie sich auf diesem Weg von den Geldanlage-Spezialisten bei uns führen.



wenn's um Geld geht
Sparkasse 

Michael Knippenberg

Warum?

Als ich mit dem Klettern begann, war die Burg Hohenscheid ein beliebtes Ziel zum Bouldern und Abseilen. Ebenso angezogen fühlten sich die Neugierigen, die den Zustand der Verwüstung begutachten wollten und uns zwangsläufig in die Quere kamen. Neben interessierten Blicken und kurzen Dialogen gab es auch jemanden, der uns entsetzt zusah und mich kopfschüttelnd fragte, wie man sein Leben so aufs Spiel setzen könne. Was hätte ich antworten sollen, da ich mich selbst mit einer ähnlichen Frage herumschlug.

Mittlerweile sind mir die Motive vieler Bergsteiger bekannt geworden, sei es aus Büchern oder von Freunden, und deren Aussagen lassen keine Fragen danach offen, was sie zum Bergsteigen treibt. Wichtigstes Motiv ist die direkte Begegnung mit der Natur. Wie schön ist es doch, dem Flug eines Raubvogels zuzusehen, das Spiel der Wolken zu beobachten oder einen Sonnenauf- oder -untergang zu genießen. Die kleine Blume am Wegesrand oder die wunderbare Struktur des Felsens beglückt und begeistert. Welche andere Sportart bietet solche Vielfalt der Eindrücke?

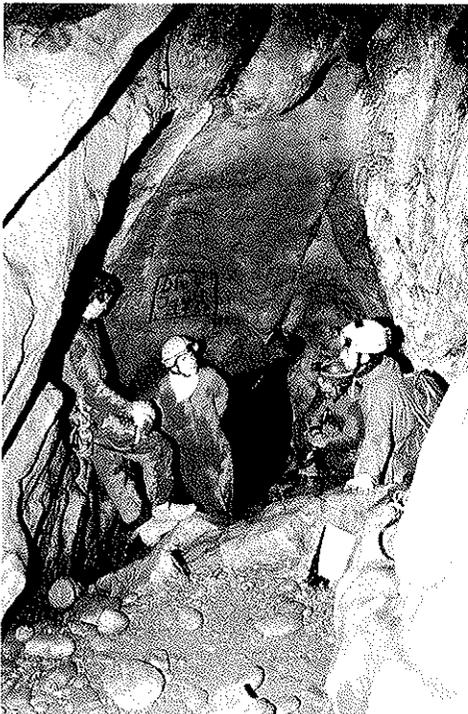
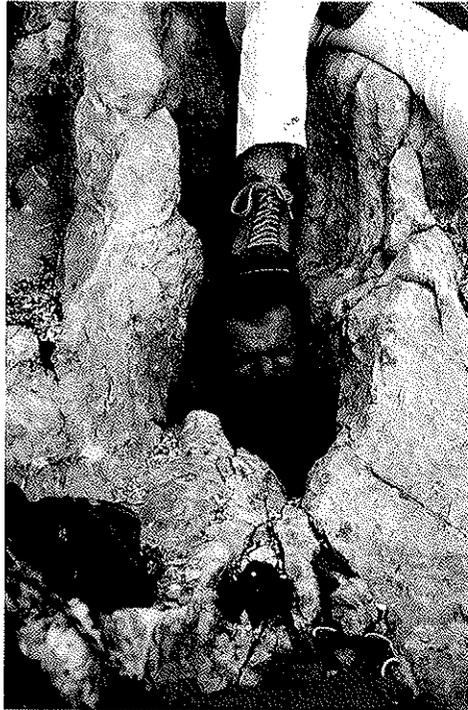
Untrennbar mit Bergsteigen verbunden ist die Kameradschaft. "DU" zu völlig Fremden, wo gibt es das schon? Erlebt man gemeinsam mit Freunden Abenteuer und Strapazen, dann schweißt das zu einer verschworenen Gemeinschaft zusammen, in der jeder für den anderen da ist.

Ein Mensch, der sich gerne bewegt, empfindet beim Klettern und Bergsteigen intensiv die Freude an der Leistungsfähigkeit seines Körpers. Das Zusammenspiel zwischen Muskeln und Sehnen im Einklang mit der Seele gibt dem bewußt erlebenden Bergsteiger gewaltigen Auftrieb, der ihn zu weiteren Leistungen anspornt. Dazu kann er auch seine Kreativität frei entfalten. Ob er eine kurze Hüttentour plant oder eine harte Neutour zu realisieren versucht, der Bergsteiger ist frei und unabhängig.

Wer in den Bergen Entschlußkraft und Durchsetzungsvermögen einzusetzen lernt, kommt auch besser über die Höhen und Tiefen des Lebens hinweg. Bergsteigen ist Lebensschule!

Das alles hätte ich damals an der Burg Hohenscheid jenem unwissenden Zweifler sagen können.

Ob er mich verstanden hätte?



Karl-Otto Nouvertné

Faszination der Berge?

Stunde um Stunde schleppen die Lifte tausende von skibegeisterten Urlaubern hoch zum Grat. Das eintönige Schllirfen und Ratschen der Skier über den notdürftig zusammengekehrten, harten Schnee nimmt kein Ende. Große braune Flecken zeigen, daß trotz sorgfältiger Präparierung nicht genügend Schnee vorhanden ist. Die hoch am Himmel stehende Sonne tut das übrige.

Nicht besser sehen die Abfahrtspisten aus. Bis tief in die Nacht hinein fahren die Pistenraupen, um das wenige an Schnee wieder und wieder umzupflügen und auf die schneelosen Flächen zu schieben. Die Ketten mahlen tief im Untergrund, reißen die Grasnarbe auf, zerstören die so schon nicht intakte Kleinflora. Am Morgen präsentiert sich die Piste wie neu.

Wirklich?

Dunkle Verfärbungen zeigen an, daß die Abfahrtsbahnen nicht nur aus Schnee bestehen. Da, wo der Schnee von den Raupen hergeholt wurde, klaffen tiefe Löcher im Hang. Das bißchen Gras ist mit weggebag-

gert, bis auf den Fels. Dann kommen die Skifahrer. Vereinzelt erst, dann zu Hunderten, zu Tausenden. Bei jedem Abschwüngen stiebt der Schnee, oder was man dafür hält. Die blanke Erde tritt wieder zu Tage. Die scharfen Kanten der Skier scheeren alles erbarmungslos ab, was sich ihnen in den Weg stellt. Die Piste genügt nicht. Quer durch die Schonung, über den abgesperrten Hang wird gefahren. Junge Fichten? Abgemäht! Gräser? Seltene Pflanzen? Blumen? Abgemäht!

"Wir müssen die Kapazitäten erhöhen, das Angebot erweitern, neue Skitrassen in den Wald schlagen, neue Lifte bauen!" Die Slogans von Werbemanagern und gewissenlosen Lokalpolitikern reden der Bevölkerung eine unsinnige Notwendigkeit ein. Profit (wenn überhaupt) für kurze Zeit, unermeßlicher Schaden an der Natur für Jahrzehnte, wenn nicht für Jahrhunderte! Die Folgen haben unsere Kinder und Kindeskiner zu tragen. Sie werden uns dafür verdammen.

Mit Recht!



Hallo, Skifreunde!

Mit einem gut präparierten Ski macht das Skifahren nochmal soviel Spaß!

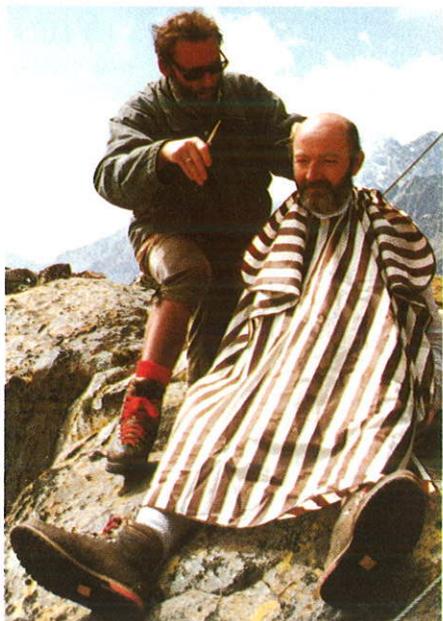
Darum bringen Sie uns Ihre Brettler zum Skiservice vorbei. Wir schleifen die Kanten wieder scharf, bessern den Belag aus und machen einen Bindungsfunktionstest.

Außer unserem Skiservice bieten wir ein umfangreiches Wintersportprogramm: Vom funktionellen Overall bis zur passenden Skibrille.

Bitte besuchen Sie uns unverbindlich.

Sport-Shop S. Kopfer

Friedrich-Ebert-Straße 86 • Solingen-Wald



Relhök's Spiegelreflexionen

Figaros 3000 m-hoch-Zeit

Auch der oberflächliche Leser dieser Ausgabe von "Solingen alpin", der sogenannte Überflieger, spürt es aus mindestens jeder zweiten Zeile: den Stolz nämlich, der mitschwingt über fünf erfolgreiche Sektionsjahre, die vollbrachten Leistungen, die Errungenschaften. Befriedigt nimmt er auch zum Beispiel zur Kenntnis, daß alle Vorstandsämter und Mitarbeiterposten ausgezeichnet besetzt sind.

Das war, bei Gott, nicht immer so. Fast vier Jahre lang war eine der wichtigsten Positionen vakant, nämlich die des Sektionscoiffeurs. Wer erinnert sich nicht der haarsträubenden Fotos unserer Matterhorn- und Montblancbezwinger mit ihren sturmzerzausten Mähnen und ungepflegten 3-Tage-Bärten? Oder, wer hat nicht mit einem gewissen Unbehagen - um nicht zu sagen: Mitleid - registriert, daß einige Vorstandsmitglieder auf Grund ihrer Überlastung den halbjährli-

chen Friseurtermin nicht wahrnehmen konnten?

Es war einfach zum Haareraufen!

Das alles, diese Bilder, gehören nun der Vergangenheit an. Endlich ist es gelungen, diese verhängnisvolle Lücke zu schließen. Jubiläe, wir haben ihn, den Sektionscoiffeur! Gerade noch zur rechten Zeit, möchte man sagen, bevor es los geht mit den vielen Jubiläumsveranstaltungen. Wo doch auch der OB kommt. Welchen Eindruck hätte es gemacht, ihn ohne gepflegten Messerschnitt oder Lockwelle zu empfangen. "...na ja", hört man ihn laut denken, "von diesen Naturburschen ist auch nichts anderes zu erwarten." Denkste! Der OB wird sich im Kreis von Männern bewegen, wie er sie sonst nur bei Empfängen von Großindustriellen, Männern der Hochfinanz oder des Bankwesens antrifft. Und erst unsere Damen, hmm - die Frauen der Ewing- oder Carrington-Clans sind dagegen graue Mäuse.

Wer meint, daß diese Aussagen an den Haaren herbeigezogen wären, den belehren lebende Beispiele eines Besseren. Nehmen wir doch einfach unseren 1. Vorsitzenden: seit der Amtsübernahme des neuen Vereinscoiffeurs bekommt besagter Vorsitzender nicht nur so einfach die Haare geschnitten. Nein, er nimmt eine Sitzung zum Hair-styling! Jetzt erst, nach langen Jahren der Improvisation kann er seinen Repräsentationspflichten in angemessener Weise nachkommen, und kein Mensch wird mehr ein Haar in der Suppe finden.

Der gepflegte Bergsteiger wird jedoch nicht nur hier zu Hause auf einen ordentlichen Kopfschmuck Wert legen, sondern in ganz besonderem Maße auch bei der Ausübung seines Hobbys, sei es in der Wand bei schwierigen Passagen im VI. Grad oder bei Gipfelbesteigungen. Nirgendwo sonst klicken Kameraverschlüsse so oft wie gerade hier, wo es um Haaresbreite auf Leben und Tod geht. Die einzige Möglichkeit, sich bei solchen Anlässen mit einem guten Gewissen ob einer korrekt gescheitelten Frisur den Objektiven stellen zu können, liegt aber nur darin, den Friseur - noch dazu möglichst den eigenen - immer und jederzeit in der Nähe zu haben.

Diese Voraussetzung ist in unserer Sektion in vollem Umfang gegeben. Unser Haarkünstler ist immer dabei, die Fri-

surenbetreuung jederzeit gewährleistet. Unsere heutigen Matterhornbesteiger können darauf vertrauen, drei Meter unterhalb des Gipfels noch einmal eine gründliche Behandlung ihres Haupthaars und des Bartes zu erfahren, um somit der Nachwelt oder dem staunenden Besucher von Dia-Abenden ein würdiges Gipfelfoto präsentieren zu können. "Figaro hier, Figaro da" - Rossini hat in einer Vorahnung bereits vor 170 Jahren diese Entwicklung musikalisch beschrieben.

Natürlich könnten sich in der Zukunft gewisse Probleme einstellen. Unsere Sektion wird größer, es werden immer mehr Touren stattfinden, die Zahl der Teilnehmer erhöht sich. Selbst bei gutem Willen und bester Kondition - die Aufgabe für unseren Figaro wird nicht leicht sein, ja sie könnte unter Umständen haarig werden.

Für solche, von allen Mitgliedern gefürchteten Engpässe ist allerdings Vorsorge getroffen worden. Ein Krisenprogramm ist längst ausgearbeitet und vielfach erprobt worden. Es kann im Ernstfall ohne Verzögerung in Kraft treten. Die Bilder unten zeigen einige Testpersonen bei einer dieser Krisenübungen. Die Praxis sieht folgenderma-

ßen aus: Vereinsmitglieder, die ihre Bergfahrt ohne unseren Figaro anzutreten gezwungen sind, werden mit diesem rechtzeitig vor Urlaubsbeginn einen Termin vereinbaren müssen. Die einzig wirksame Maßnahme dann lautet: Haare lassen, und zwar derart radikal, daß eine oder sogar mehrere Tourenwochen ohne größere Probleme überbrückt werden können.

Ohne Haarspalterei betreiben zu wollen - die Sektion Solingen trägt für ihre Mitglieder eine hohe Verantwortung und Sorgfaltspflicht. Es wäre deshalb wünschenswert, wenn alle Mitglieder diese optimale Einrichtung, die sicher einmalig und damit richtungweisend im DAV ist, auch annehmen würden.



Man hat es sicher schon vernommen:
Ein Friseur ist zum AV gekommen!
Er schneidet die Haare preiswert und schön;
man sollte am besten gleich zu ihm geh'n.



Konrad-Adenauer-Straße 28 · Solingen
AV-Mitglieder erhalten Sonderpreise

Einladung zur

Jahres- hauptversammlung 1987

Freitag, 30. Januar 1987, 19.30 Uhr,
im Vereinslokal "Wasserturm",
Solingen, Schlagbaumer Straße 125

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Wahl des Protokollführers
und der Gegenzeichner
3. Jahresberichte
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
7. Beratung eingegangener Anträge
8. Verschiedenes

Anträge sind bis 26. Januar 1987
schriftlich an die Geschäftsstelle
zu richten.

Die Versammlung wird durch die Mit-
wirkung unseres Sektionschors musi-
kalisch aufgelockert.

Wir wünschen uns, daß die Mitglieder
recht zahlreich die Versammlung be-
suchen werden.

Solingen, im Januar 1987

Sektion Solingen
im Deutschen Alpenverein

Karl-Otto Nouvertné
Erster Vorsitzender

Herbstfest 1987

Es ist nie zu früh!

Darum jetzt im Januar bereits der Hinweis
auf das diesjährige Herbstfest, das nie-
mand versäumen darf. Notieren Sie sofort
in Ihrem Terminkalender und streichen Sie
rot an:

Samstag, 14. November 1987,
in der Gaststätte Weck, Ifertal.

DAV-Jahrbuch '87

"Berg '87", das DAV-Jahrbuch 1987, liegt
vor, kann bestellt bzw. auf der Geschäfts-
stelle erworben werden. Preis DM 20,--.
Der inhaltliche Schwerpunkt des Buches ist
diesmal dem Kaisergebirge gewidmet, so
auch die Kartenbeilage.

Jahresmarken 1987

Dieser Ausgabe von "Solingen alpin" liegen
die Jahresmarken 1987 für unsere Mitglie-
der bei, die uns ihre Einzugsermächtigung
erteilt haben.

Diejenigen, welche den Beitrag noch über-
weisen, können die Marke nach Eingang des
Beitrages auf unserem Konto während der
Geschäftszeiten (jeden 1. Dienstag im Mo-
nat, 18 bis 19.30 Uhr) in der Geschäfts-
stelle abholen.

Sektion **Barmen**

Mitteilungen unserer Partnerschaftssektion

Dia-Vortrag von Hans Steinbichler
Herbstliche Walliser Höhenwege
Dienstag, 10. Februar, 19.30 Uhr, Aula der
Kaufm. Schulen, Wuppertal, Bundesallee 222.
Eintritt für Mitglieder m. Ausw. DM 2,--.

Dia-Vortrag von Bruno Fuchs
Auf 4000 m und darüber
Dienstag, 10. März, 19.30 Uhr, Aula der
Kaufm. Schule, Wuppertal, Bundesallee 222.
Eintritt für Mitglieder m. Ausw. DM 3,--.

70 Jahre

Irma Hepp
SG, Eichenstraße 63, am 30. April

65 Jahre

Kurt Höck
Haan, Ohligser Straße 19a, am 16. Februar

50 Jahre

Wilfried Faßbach
SG, Dycker Straße 119, am 5. Januar

Dietmar Roesler
SG, Bausmühlenstraße 13, am 8. Januar

Karl-Heinz Kocks
SG, Derfflingerstraße 10, am 20. Januar

Ruth Willuweit
Wermelsk., Mittelstraße 14, am 21. Januar

Ingrid Zäske
SG, Nachtigallenweg 3, am 28. Januar

Manfred Krempe
SG, Turnerstraße 46, am 16. Februar

Gerda Hage
SG, Hasselstraße 214, am 17. Februar

Erika Bücher
SG, Viersener Weg 3, am 11. April

Geburten

Harald III.,
Sohn von Helga und Harald Päßler
SG, Gernotweg 33, am 26. Oktober 1986

Guido
Sohn von Marita und Dr. Thomas Sperling
SG, Wichernstraße 11, am 2. November 1986

Vermählung

Andreas Kleimt und Dagmar Gromm
SG, Berger Straße 32, am 29. November 1986

Silberhochzeit

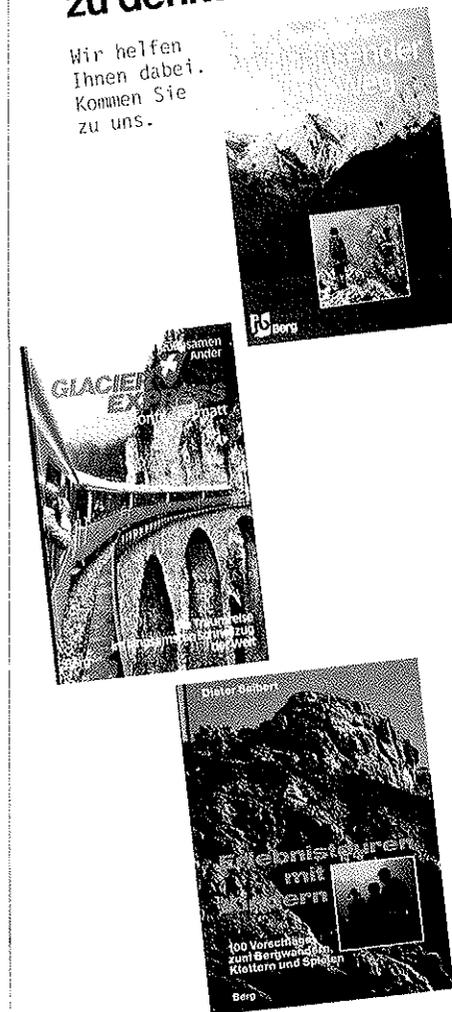
Rosi und Rolf Hußels
SG, Heresbachstr. 44, am 21. Oktober 1985
(erst jetzt zur Kenntnis gelangt)

Berufliches

Birgit Kocks bestand an der Fachhochschule
für Öffentliche Verwaltung in Köln die
Prüfung als Diplom-Verwaltungswirtin und
fand jetzt eine Anstellung als Regierungs-
Inspektorin beim Landesamt für Ernährungs-
wirtschaft und Jagd in Düsseldorf.

Jetzt im Winter
ist die richtige Zeit,
um an den
Sommer(urlaub)
zu denken.

Wir helfen
Ihnen dabei.
Kommen Sie
zu uns.



BÜCHER BÄCKER
Hauptstr. 67 · 5650 Solingen 1 · Tel. 02122/203095/96

Wir begrüßen neue Mitglieder

Beitrittszeitraum 2. März - 1. Dezember 1986

Kategorie

Baurmann, Hildegard	Germanenstraße 56, Solingen	C
Baurmann, Karl	Germanenstraße 56, Solingen	C
Diesenreiter, Dieter	Kurlandweg 25, Leichlingen	A
Dinow, Friedrich	Hegelring 15, Solingen	A
Evertz, Eberhard	Melanchthonstraße 49, Solingen	A
Heller, Heinz	Friedrich-List-Straße 26, Leverkusen	A
Hollberg, Egon	Pastor-Löh-Straße 21, Burscheid	A
Hollberg, Martha	Pastor-Löh-Straße 21, Burscheid	B
Kaffke, Sigrid	Konrad-Adenauer-Straße 28, Solingen	B
Kahr!l, Frederic	Wichernstraße 17, Solingen	K
Kautzner, Dieter	Verbindungsstraße 21, Hilden	A
Kipfmüller, Wolfdietrich	Ginsterweg 39, Solingen	A
Kock, Günter	Finkenstraße 21, Solingen	A
Lipphardt, Norbert	Scheffelstraße 20, Solingen	A
Lipphardt, Ute	Scheffelstraße 20, Solingen	B
Medeke, Björn	Lilienthalstraße 12, Solingen	JB
Merken, Rudolf	Dycker Straße 131, Solingen	A
von der Mühlen, Otto	Sperlingsweg 20, Solingen	A
Nieweg, Marita	Wipperauer Straße 48, Solingen	B
Nieweg, Rudolf	Wipperauer Straße 48, Solingen	A
Ohliger, Alexander	Kleiberweg 6, Solingen	K
Pickardt, Manfred	Wupperstraße 93, Solingen	A
Pradel, Herbert	Hippergrund 5, Solingen	A
Shams, Farhad	Höhenweg 9, Remscheid	A
Sperling, Dr. Thomas	Wichernstraße 11, Solingen	A
Schmitz, Horst	Lahnstraße 16, Solingen	A
Schnellenbach, Jan	Obenpilghauser Weg 5, Solingen	JB
Schulten, Peter	Theodor-Heuss-Ring 78, Leverkusen	A
Theis, Bernd	Ringstraße 112, Wermelskirchen	A
Theis, Marianne	Ringstraße 112, Wermelskirchen	B
Theis, Martin	Ringstraße 112, Wermelskirchen	JB
Tübel, Renate	Bünkenberg 4, Solingen	A
Ullerich, Christel	Düppel 6, Remscheid	B
Ullerich, Karl-Heinz	Düppel 6, Remscheid	A
Wenz, Karl-Heinz	Busenhübel 35, Weilerbach	C
Wenz, Magda	Busenhübel 35, Weilerbach	C
Willuweit, Klaus	Mittelstraße 14, Wermelskirchen	A
Willuweit, Ruth	Mittelstraße 14, Wermelskirchen	B
Wirtz, Dieter	Eisenbahnstraße 18, Haan	A

pegasos

EXPEDITIONS - BERGSPORT
TREKKING - AUSRÜSTUNGEN GMBH

AUSGERÜSTET VON SPEZIALISTEN



...MÜSSEN SIE NICHT UNBEDINGT SO AUSSEHEN

patagonia Wärmekleidung
mit Piiff

TENSON Trekking
and Cold
...a way of living

FIALL der Natur
RAVEN auf der Spur

GIESSE Luxus in
PIUMINI Goretex u. Daune

GORE-TEX by Mode mit
SCHÖFFEL Funktion

berghaus Know-how
in Goretex

Pegasos-Ihr Partner in Ausrüstungsfragen

Hochstraße 75 · 5600 Wuppertal 1 · Telefon (02 02) 30 88 01